

UFA FICTION

Ku'damm 56 (AT) **Teil 3: It's Alright**

Autorin

Annette Hess

Produzenten

Nico Hofmann, Benjamin Benedict

Redaktion

Heike Hempel, Anna Bütow (ZDF)

Regiefassung vom 26.05.2015

Änderungen vom 06.07.2015

Zusammenfassung, was bisher geschah. Dann:

1 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER 1
 I/T

Bild entfällt

2 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - SCHLAFZIMMER** **2**
 I/T

Bild entfällt

3

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE
I/T

3

Bild entfällt

4

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE
I/T

4

Ein neuer Morgen. Hochsommer in Berlin.

In der Küche der Schöllacks. Helga, mit einem blauen Auge,
bereitet das Frühstück vor. Das Radio läuft.

FASSBENDER

(off) ... die weibliche Hysterie
gilt als die älteste aller
beobachteten psychischen Störungen.
In der Antike ging man davon aus,
dass die Gebärmutter, wenn sie
nicht regelmäßig mit Samen
gefüttert wird, im Körper suchend
umherschweift und sich dann am
Gehirn festbeißt...

Inzwischen kommt Monika herein, ebenfalls fertig angezogen.
Ihre Brille hat einen Sprung. Sie tritt zu Helga, legt ihr
die Hand auf die Schulter. Helga dreht sich zu ihr um. Monika
berührt Helgas Gesicht, das blaue Auge.

HELGA

Ich habe mich da ganz blöd
gestoßen. Am Küchenschrank.

MONIKA

Und deshalb hast du auch heute
Nacht hier geschlafen?

Helga wendet sich ab und deckt den Tisch. Monika hilft ihr.

HELGA

(ausweichend, re: Radio) Weißt du,
wer da spricht? Professor
Fassbender. Sie übertragen das vom
Kongress in Zürich. Ist ganz
lehrreich...

FASSBENDER

(off, weiter) Noch bis vor 40
Jahren hat man als therapeutische
Maßnahme angeregt, unverheiratete
Hysterikerinnen zu verheiraten oder
die Patientin zum hysterischen
Paroxysmus, sprich dem Orgasmus, zu
bringen. Den Patientinnen wurde...

Klack. Jemand schaltet das Radio ab, es ist Caterina, in
ihrem Morgenmantel mit einem Lockenwickler, die inzwischen
die Küche betreten hat...

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom
24.07.2015

6

4

CONTINUED:

4

CATERINA

Pfui! Und sowas am frühen Morgen!

Caterina hat eine Tageszeitung und ein paar Briefe in der
Hand.

4A

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE
I/T

4A

Zur gleichen Zeit. In der Wohnung von Boost. Hier läuft ebenfalls das Radio. Wolfgang versucht, sich ein Frühstück zu bereiten.

FASSBENDER

(off, weiter) ... von den behandelnden Ärzten mit manuellen Massagen des Genitalbereichs zur Beruhigung verholffen, später entwickelten sich verschiedene mechanische Möglichkeiten. Die Vorstellung von einer wandernden Gebärmutter haben wir inzwischen widerlegt. (Gelächter im Publikum) Dennoch zeigt sich unverändert das Krankheitsbild der weiblichen Hysterie. Die Ursachen sind vielfältig...

Inzwischen öffnet Wolfgang nacheinander mehrere Schränke, er entdeckt endlich eine Dose, auf der 'Kaffee' steht. Er nimmt eine Tasse aus dem Schrank und gibt ein paar Teelöffel Kaffee hinein. Dann nimmt er den Wasserkessel, füllt Wasser ein und tritt an den Gasherd. Offensichtlich bedient er ihn zum ersten Mal. Wolfgang dreht an einem Knopf, aber nichts geschieht. Er versucht andere Platten, dreht hin- und her. Nichts. Schließlich kippt er das kalte Wasser in die Tasse. Er rührt um und trinkt trotzig die kalte Pampe.

4B

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE

I/T 4B

Später. In der Wohnung Schöllack.

Monika, Helga und Caterina frühstücken zusammen an einem vorbildlich gedeckten Tisch. Monika sieht ihre Schwester immer wieder mitleidig an.

Caterina geht die Briefe durch.

HELGA

Immer noch nichts vom roten Kreuz
wegen Vati?

CATERINA

(ablenkend, zu Helga) Und dein
armer Mann muss heute ohne
Frühstück aus dem Haus.

MONIKA

Arm?! Hast du gesehen, was er mit
ihr angestellt hat!?

Caterina beginnt, ihr Brot hauchdünn mit Butter zu
bestreichen. Dabei:

CATERINA

(zu Monika) Was ist mit deiner
Brille passiert?

MONIKA

Ist beim Tanzen runtergefallen.

CATERINA

Bitte? Was treibst du denn da mit
deinem Kurs?

Monika will etwas antworten, inzwischen klappt die
Wohnungstür, und Eva kommt von draußen herein. Alle drei
sehen sie überrascht an.

CATERINA (CONT'D)

Wieso bist du nicht in der Schweiz?

Eva nimmt sich unbeeindruckt eine Tasse aus dem Schrank und
setzt sich an den Tisch. Sie sieht aus, als habe sie nicht
geschlafen - was sie aber nicht im Geringsten zu bedauern
scheint. Dabei:

EVA

Ach, wir wollten fahren und
plötzlich ging's einer Patientin
schlecht. Akute Suizidgefahr.

(MORE)

4B

CONTINUED:

4B

EVA (CONT'D)

Jemand musste die Nacht bei ihr
bleiben...

CATERINA

(misstrauisch) Und du hast dich
geopfert?

Inzwischen hat Eva Helga mit ihrer Blessur prüfend angesehen.

EVA

(sachlich) War das Wolfgang? Da
musst du einen kalten Löffel
draufhalten.

Doch Helga will nicht darüber sprechen und blättert die
Zeitung auf, eine Berliner Morgenpost. Man erkennt die
Schlagzeile "Berlin als Hauptstadt - Jetzt oder nie".

HELGA

(re: Zeitung) Marilyn Monroe hat
geheiratet.

Caterina zeigt mit beiden Zeigefingern auf Eva und Monika.

CATERINA

Nehmt euch ein Beispiel!

EVA

(singt, Monroe imitierend) There's
no business like show business.

HELGA

(weiter) Einen (spricht es deutsch
aus) Arthur Miller.

EVA

Wer ist Arthur Miller?

Alle vier Frauen sehen sich ratlos an.

CATERINA

Hauptsache ein Mann! (zu Monika) Du
wirst Herrn Franck im Krankenhaus
besuchen.

MONIKA

(mit Unterton) Habe ich schon.

Caterina tätschelt Monikas Wange relativ zärtlich. Plötzlich
entdeckt Helga noch etwas in der Zeitung. Sie reißt die Seite
heraus. Caterina sieht sie irritiert an.

HELGA

Ich will den Artikel aufheben...

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom
24.07.2015

10

4B

CONTINUED: (2)

4B

Caterina nimmt die lädierte Zeitung verärgert... Helga faltet
die herausgerissene Seite schnell zusammen und steckt sie
ein... Monika beobachtet das verwundert...

5

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR
I/T

5

Später auf dem Flur. Helga will die Wohnung verlassen. Monika
steht bei ihr.

MONIKA

Du willst wirklich zu dem zurück?

HELGA

Der ist mein Ehemann. Er hat nichts
Unrechtes getan.

Dann reicht Helga Monika die zusammengefaltete Zeitungsseite.

HELGA (CONT'D)

Das allerdings hätte hier heute
wirklich morgen Mord und Totschlag
gegeben...

Monika ist irritiert, faltet dann die Zeitung auseinander...

6

BILD / WESTBERLIN - KRANKENHAUS - ZIMMER JOACHIM
I/T

6

In einem Krankenhauszimmer.

Joachim sitzt auf der Bettkante. Er liest in der Tageszeitung. Da entdeckt er einen halbseitigen Artikel mit Foto. Die Überschrift lautet: „Erste Rock'n Roll-Meisterschaft in Berlin“. Auf dem Foto erkennt man die drei Paare der Endrunde beim Tanzen. Monika fliegt gerade kopfüber durch die Luft, man sieht ihre Unterwäsche...

Joachim dreht die Zeitung auf den Kopf, er lächelt...

7

BILD / VORSPANN

I/A/T

7

TBD

8

BILD / SCHWEIZ - HOTEL - KONFERENZRAUM

I/T 8

Bild entfällt

9

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL

I/T 9

Im großen Saal der Tanzschule.

Monika unterrichtet ihren Anfängerkurs. Die jungen Paare drehen sich auf dem Parkett. Auf dem Plattenteller dreht sich eine Schallplatte. Ein Walzer.

MONIKA

... Herr Hartmann, Füße bewegen ist
beim Tanzen förderlich... Gute
Haltung, Fräulein Kaiser. - Hallo,
hier ist schon wieder absteigender
Ast...

Monika weist auf ein Paar, deren Arme und verschränkte Hände nicht mehr auf Brusthöhe sind. Die beiden Tänzer heben ihre Arme.

Ein Paar tuschelt während das Tanzens, Herr Sebastian und Martina Helmecke waren als Zuschauer bei der Rock'n Roll-Meisterschaft.

FRÄULEIN HELMECKE

... doch, natürlich war sie das.
Sie haben den 2. gemacht. Du
glaubst nicht, was die drauf hat.

HERR SEBASTIAN

Die Brille? Nie im Leben...

FRÄULEIN HELMECKE

Mensch, die ist vielleicht blind,
ich aber nicht...

MONIKA

(inzwischen) ... eins zwei Schritt
seit und die Drehung... deutlicher!
Ein Halbkreis... Fräulein Maiwald,
wo gucken Sie hin. Kopf
mitnehmen... Drehen... drehen...
drehen...

Da nimmt Monika die Hand vor den Mund. Ihr ist plötzlich übel...

MONIKA (CONT'D)

Entschuldigen Sie... entschuldigen
Sie... mich einen Moment...

Monika hält sich weiter die Hand vor den Mund. Sie läuft in Richtung Tür.

Kurz vor der Tür kann sie es nicht mehr zurückhalten: sie übergibt sich mit großem Effekt auf das Parkett. Monika starrt erschrocken auf den Boden, dann zieht sie ihr Taschentuch hervor und will sich niederknien. Die Tanzschüler wechseln erschrockene, angeekelte Blicke, teilweise mitleidig... sie hören auf zu tanzen. Die Plattenspieler spielt weiter den Wiener Walzer.

Da öffnet sich die Tür und Caterina tritt herein. Sie blickt auf das Erbrochene, sieht Monika vorwurfsvoll an.

MONIKA (CONT'D)

Ich hole was zum Aufwischen...

Monika geht hinaus. Die Tanzschüler tuscheln. Caterina klatscht in die Hände.

CATERINA

So, meine Damen und Herren, Sie üben jetzt fleißig weiter die Drehung. Sie wollen doch mit dem Wiener Walzer bei unserem Jahres-Ball glänzen?

Später: Monika wischt mit einem Wischmop das Erbrochene fort. Hinter ihr drehen sich die Paare...

10

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE
I/T

10

In der Wohnung von Boost. Helga bereitet in der Küche das Abendessen zu.

Da klappt die Wohnungstür. Wolfgang tritt herein. Er hat einen großen Strauß roter Nelken dabei. Helga tritt ihm entgegen und versucht ein Lächeln. Wolfgang überreicht Helga die Nelken, ohne etwas zu sagen. Aber sein Blick ist entschuldigend.

Helga nimmt die Blumen ebenso wortlos entgegen. Sie holt eine Vase aus einem Regal und stellt die Blumen hinein.

WOLFGANG

Helga, du musst etwas wissen...

Helga werkelt weiter, sie schneidet Zwiebeln. Wolfgang setzt sich an den Tisch.

WOLFGANG (CONT'D)

Ich möchte dir erklären, warum ich so... ungehalten war. Ich bin unter Druck und dafür gibt es einen Grund und... (plötzlich laut) Verdammt, Helga! Sieh mich an, wenn ich mit dir spreche!

Erschrocken dreht sich Helga um, sie sieht verweint aus - was aber auch von den Zwiebeln kommen kann. Wolfgang sieht sie an - da verlässt ihn der Mut.

WOLFGANG (CONT'D)

Es gibt einen Grund, warum Korte und nicht ich Leitmanns Nachfolger werden soll. (nach einer Pause) Das Verfassungsgericht wird in Kürze die Kommunistische Partei verbieten. Und dann werden sofort alle hohen KPD-Funktionäre verhaftet. Wir sollen die Anklageschriften vorbereiten. Aber ich habe mich geweigert...

Inzwischen schaltet Helga den Gasherd ein, indem sie den Drehknopf hineindrückt. Das Gas zischt, Helga entzündet es mit dem Feuerstein.

HELGA

Aber warum denn bitte?

WOLFGANG

Ich kenne einen der Männer
persönlich. Ludwig Hansen... er war
ein enger Freund meines Vaters. Er
war oft bei uns...

Man spürt, dass Ludwig Hansen auch für Wolfgang eine
persönliche Bedeutung hat, was Helga übergeht.

HELGA

Dein Vater war doch kein Kommunist!

WOLFGANG

Nein. Aber liberal. - Helga, alle
diese Männer waren im Widerstand!
Haben ihr Leben riskiert. Jetzt
werden sie zu Verbrechern
erklärt...

HELGA

(unterbricht, ungewohnt streng) Ich
verstehe dich. Aber du wirst als
Staatsanwalt immer wieder Gesetze
vertreten müssen, die dir
persönlich nicht gefallen.

Wolfgang schweigt. Nach einer Pause steht er auf:

WOLFGANG

Zum Beispiel, dass es verboten ist,
wenn Männer Männer lieben.

HELGA

Ja, das sind arme, kranke Menschen,
man muss sie nicht doppelt
bestrafen.

Die beiden schweigen.

HELGA (CONT'D)

Oder dass es erlaubt ist, dass
Männer ihre Frauen schlagen... -
Wolfgang, du... du darfst das nie
wieder tun.

Wolfgang sieht Helga um Verzeihung bittend an...

11

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - BADEZIMMER
I/ABEND

11

Im Badezimmer. Eva liegt in der Badewanne in einem Schaumbad, sie betrachtet ein Foto. Auf dem Badewannerand tickt eine Eieruhr.

Da klopft es kurz, Eva weiß nicht wohin mit dem Foto. Sie wirft es schließlich vor die Wanne auf den Boden. Da kommt Monika im Bademantel herein. Dabei:

MONIKA

Eva... ich muss mit dir über Helga
reden...

Da entdeckt Monika das Foto auf dem Boden und hebt es auf. Monika betrachtet einen lachenden Rudi im Fußballtor.

MONIKA (CONT'D)

Fassbender in jungen Jahren?
Schick!

EVA

(seufzt) Das ist Rudi.

MONIKA

Du hast dich verliebt!

EVA

Hoffnungslos, Nicki! Er lebt
drüben, er ist verheiratet. Mit
einer Patientin. Und ich bin quasi
mit Fassbender verlobt.

MONIKA

Und er? Ist er auch verliebt?

EVA

Ich bin für ihn wie ein Elfmeter,
den er niemals halten kann, hat er
gesagt...

Eva ist kurz vor dem Weinen. Monika setzt sich auf den Rand der Badewanne, sie muss gegen ihren Willen lachen. Eva muss jetzt auch lachen.

EVA (CONT'D)

Ja, er ist kein Dichter. Aber der
beste Mensch der Welt. - Ich muss
ihn vergessen!

MONIKA

Das klappt doch nicht...

11

CONTINUED:

11

Eva fängt sich und beginnt jetzt, sich mit einem Waschlappen abzuseifen.

EVA
(ausweichend) Was wolltest du wegen
Helga besprechen?

Monika steht vom Badewannenrand auf und setzt sich auf den
Toilettendeckel. Dann:

MONIKA
Ich weiß, was bei Helga und
Wolfgang nicht stimmt.

Eva schweigt abwartend.

MONIKA (CONT'D)
Ich habe Wolfgang gesehen. Mit
einem anderen Mann. Es war... ich
weiß, das klingt unglaublich, aber
er ist...

EVA
Ja. Er ist bei Fassbender in
Behandlung.

Monika starrt Eva verblüfft an. Dann:

MONIKA
Wir müssen das Helga sagen!

EVA
Warum? Fassbender ist ein guter
Arzt. Er wird ihm helfen. Er wird
wieder gesund und dann ist alles
gut.

MONIKA
(kopfschüttelnd) Und wenn das bei
Wolfgang nicht heilbar ist?

Eva zuckt die Schultern, auch sie sieht jetzt unsicher aus.

MONIKA (CONT'D)
Dann sage ich es ihr eben alleine.

Dann zieht Monika ihren Bademantel aus. Eva zeigt auf die
Eieruhr, die immer noch tickt.

EVA
Meine 25 Minuten sind noch nicht
um!

MONIKA
Dafür warst du zweite. Evi, ich bin
noch verabredet.

11

CONTINUED: (2)

11

EVA

Muttchen war auch schon 10 Minuten
länger drin.

Eva steigt widerwillig aus der Badewanne, Monika reicht ihr
ein Handtuch. Dann steigt sie selbst in die Wanne. Eva
betrachtet ihre nackte Schwester:

EVA (CONT'D)

Du hast übrigens überall
Muskelfleisch angesetzt. Was
treibst du eigentlich in der
letzten Zeit?

Monika wird etwas verlegen.

MONIKA

Wir trainieren jetzt für die
Deutsche Meisterschaft.

Dann lässt sich Monika in den warmen Schaum sinken...

12

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK

I/N

12

In der Nacht.

In Freddys Dachkammer. Monika und Freddy schlafen zusammen. Die beiden wirken dabei vertraut und entspannt miteinander, als hätten sie viel Spaß. Es wirkt, als würden sie miteinander tanzen. Nicht leidenschaftlich, aber erfüllend. Kurz vor seinem Höhepunkt sieht Freddy Monika an.

FREDDY

Gefährlich oder nicht gefährlich?

MONIKA

Ich weiß nicht, ist grade alles ganz durcheinander...

FREDDY

Also gefährlich.

Freddy rollt von Monika herunter.

Später liegen sie nebeneinander auf Freddys schmalem Bett. Freddy raucht. Man erkennt die tätowierte Nummer auf seinem Arm.

FREDDY (CONT'D)

Ich glaube, ich habe mich verliebt. Das macht mich fertig. Zum ersten Mal will ich eine Frau wiedersehen.

MONIKA

Wir sehen uns doch auch dauernd wieder.

FREDDY

Du bist ja auch meine beste Freundin, Monekind.

MONIKA

Erzähl mir, woher du das hast?

Monika fährt mit dem Finger über die Nummer auf Freddys Arm.

FREDDY

Die hat mir der Führer persönlich eintätowiert. Ich war sein Lieblingsmensch Nummer 20167.

MONIKA

Deshalb hat dir auch das eiserne Kreuz verliehen?

12

CONTINUED:

12

FREDDY

Das war für besondere meine Tapferkeit am 9. November 38. Er hat noch viel mehr für mich getan. Er hat auch meine Eltern und meinen Bruder vergast. Ganz umsonst.

Monika schweigt geschockt. Aber Freddy raucht weiter, als würde ihn das nicht berühren. Er hat offensichtlich trainiert, den Schmerz abzuspalten.

MONIKA

Ich...

FREDDY

Ich möchte nicht weiter über meinen Gönner sprechen.

MONIKA

(anderer Ton) Freddy, ich habe mir eine neue Figur überlegt.

FREDDY

Fürs Vögeln? Da haben wir meiner Meinung nach alles durch.

Monika steht auf. Sie stellt sich ungeniert nackt hin und deutet die Figur an. Sie sieht dabei sehr gelenkig und attraktiv aus, die roten Haare schwingen mit...

MONIKA

Du machst Räuberleiter, ich springe auf, ich mache einen Rückwärtssalto, lande wieder in deinen Händen, fliege, mache einen Vorwärtssalto und dann...

FREDDY

(grinst) Zeig noch mal den Rückwärtssalto...

Monika steckt Freddy die Zunge heraus, dann beugt sie sich zurück...

12A

BILD / WESTBERLIN - HOTELZIMMER

I/N 12A

Zur gleichen Zeit. Ein einfaches Hotelzimmer.

Caterina und Assmann sind dabei, sich auszuziehen. Dabei:

CATERINA

... ich brauche achthundert Mark.

ASSMANN

Caterina, so geht's nicht weiter...

CATERINA

(unterbricht) Ich war beim Amt und wollte Gerd für tot erklären lassen. Da hätte ich jetzt wenigstens die Witwenrente. Aber plötzlich wissen die, dass der lebt! Dass er in Pankow gemeldet ist! Aber dass die mal von alleine drauf kommen, mich zu informieren...

ASSMANN

Wenn du dein Angebot nicht modernisierst, dann kannst du demnächst dicht machen...

CATERINA

(ignoriert das) Es wird Zeit, dass Evi heiratet. Eine weniger, die ich durchfüttern muss...

ASSMANN

Wie kann man nur so stur sein?

Inzwischen sind die beiden ausgezogen. Caterina steigt ins Bett und legt sich auf den Rücken. Assmann kommt zu ihr unter die Decke. Caterina atmet tief durch, wird melancholisch.

CATERINA

Ich bin so müde. Ich bin die Leiterin einer maroden Tanzschule... eine einsame Frau, die langsam zerfällt...

ASSMANN

Ich mag deinen Zerfall. Du weißt, wann die Früchte am Schönsten duften...?

Assmann küsst Caterina, die gnädig die Augen schließt...

12A

CONTINUED:

12A

ASSMANN (CONT'D)

Hast du nachgedacht? Über uns?

Sie öffnet die Augen wieder.

CATERINA

Ja. Ich bin abhängig von Ihnen. So
hat es angefangen, vor 20 Jahren,
in Ihrem schicken Büro im
Reichssportministerium...

Assmann setzt sich auf.

ASSMANN

Wir wollten das beide.

*

Caterina setzt sich ebenfalls auf.

CATERINA

Ich musste für die Tanzschule
bezahlen! Mit meinem Körper!

Assmann lacht und will Caterina umarmen, aber sie stößt ihn
von sich.

CATERINA (CONT'D)

(empört, weiter) Und Sie zwingen
mich immer noch dazu, mit Ihnen zu
schlafen! Für Geld!

ASSMANN

Ich zwinge dich? Caterina, hör
endlich auf, dich selbst zu
belügen.

*

*

*

Assmann steigt aus dem Bett und zieht sich an. Caterina
beobachtet ihn fassungslos. Dabei:

*

ASSMANN (CONT'D)

Jeder Mensch will berührt werden,
umarmt, begehrt werden und
begehren. Ob Mann oder...

*

CATERINA

(unterbricht) Ich bin nicht so
eine! Ich bin nicht so!

ASSMANN

Du bist eine lustvolle Frau - sonst
hättest du deinen Mann damals nicht
betrogen. Und dein Gerd, der hat
dich nicht geliebt. Er war nur in
die Idee verliebt, von euch als dem
schönen, erfolgreichen Paar. Wie er
jetzt in die Idee des Sozialismus
verliebt ist...

*

12A

CONTINUED: (2)

12A

CATERINA
Das ist nicht wahr!

ASSMANN
Deine heile Familie war immer eine
Illusion. Eine Blase. Und jetzt ist
sie geplatzt... (macht eine Geste)
Pitsch!!!

*

Da wirft Caterina mit einem Kissen nach Assmann.

CATERINA
Raus! Mach, dass du raus kommst!!!

Assmann fängt das Kissen geschickt auf, legt es ab.

ASSMANN
Bekenn dich endlich zu mir - sonst
bin ich weg.

Assmann verlässt das Zimmer.

Caterina bleibt allein im Bett zurück. Sie krümmt sich in
Embryonalstellung auf der Seite zusammen und zieht die Decke
um sich...

13

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - FLUR

I/T 13

Ein neuer Tag. Im Flur der Wohnung von Boost.

Helga - die Musterhausfrau in einer gestärkten Schürze - empfängt ihre beiden Schwestern Eva und Monika. Monika trägt eine eingewickelte Flasche, Eva kommt nur zögerlich herein. Sie wollte eigentlich nicht mitkommen. Die Schwestern umarmen sich herzlich. Monika überreicht Helga die Flasche.

HELGA

(aufgedreht) Wie schön, dass wir alle drei mal wieder miteinander quatschen können. Ohne Mutti ist auch mal ganz angenehm...

Monika und Eva sehen sich ehrfürchtig um. Die Wohnung ist blitzblank. Alles wirkt wie aus einer Waschmittel-Werbung. Das Radio spielt Unterhaltungsmusik: „Ganz Paris träumt von der Liebe...“

14

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE

I/T 14

In der Küche packt Helga das Mitbringsel aus. Es ist eine große Flasche Frauengold.

HELGA

Ach, danke, das gehört ja in jeden ordentlichen Haushalt. - Jede von euch kriegt ihren Lieblingsskuchen! Donauwelle für Evikind und Frankfurter Kranz für Nikalein!

Monika und Eva schweigen, werfen sich Blicke zu. Helga bemerkt das, sieht sie irritiert an.

HELGA (CONT'D)

Was ist? Macht ihr eine Abmagerungskur?

MONIKA

(ernst) Helga, das ist alles so lieb. Aber wir müssen mit dir sprechen.

HELGA

Ja hoffentlich, deshalb seid ihr ja da...

MONIKA

Ich habe Wolfgang gesehen.

Inzwischen pfeift der Wasserkessel auf dem Herd. Helga beginnt, den Kaffee aufzubrühen.

MONIKA (CONT'D)

(weiter) Er kann dich nicht glücklich machen. Seine Interessen sind nicht so wie deine...

HELGA

Er ist beruflich grade sehr eingespannt, ja.

MONIKA

Ich habe ihn mit einem anderen Mann gesehen.

Monika wirft Eva einen hilfeschendenden Blick zu.

EVA

Helga. Wolfgang ist vom anderen Ufer.

HELGA

(blockt ab) Ja, das wird ein
Kollege gewesen sein, aus der
Staatsanwaltschaft. Oder vom
Stammtisch, vom Jura-Stammtisch...

MONIKA

Ich will jetzt nicht sagen, was die
zusammen gemacht haben...

Helga schweigt, sie schüttelt abwehrend den Kopf.

EVA

(ungeduldig) Mein Gott, Helga! Er
ist homosexuell Und er ist deswegen
bei Fassbender in Behandlung.

Helga geht mit der Kaffeekanne hinaus ins Wohnzimmer, ohne zu
antworten. Monika und Eva sehen sich besorgt und hilflos an.
Sie folgen Helga.

15

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - WOHNZIMMER
I/T

15

Im Wohnzimmer.

Monika und Eva treten ein. Helga steht am Kaffeetisch, der liebevoll für drei Personen gedeckt ist, mit Nelkenstrauß und Kerze. Zwei selbstgebackene Kuchen stehen da, auf jedem Teller liegt ein Praliné auf einer Stoffserviette. Das Radio spielt weiter leise Schlagermusik.

Helga ist offensichtlich unter Schock, sie stellt die Kaffeekanne ab, zündet die Kerze an, pustet aber das Streichholz in ihrer Hand nicht aus. Es brennt herunter...

HELGA

Wisst Ihr was? Ich werde Euch wegen
Verleumdung verklagen! Wir, mein
Mann und ich, wir werden euch
verklagen. Ihr seid doch nur
neidisch, weil ihr niemandem habt.
Weil ich verheiratet bin. Gut
verheiratet!

Helga verbrennt sich, was sie aber nicht bemerkt. Monika nimmt ihr das abgebrannte Streichholz ab, will sie in den Arm nehmen, aber Helga stößt sie voller Empörung von sich.

HELGA (CONT'D)

Pfui, sage ich, pfui! Verdorben
bist du, verdorbene Gedanken hast
du! Mutti hatte immer recht, du
bist durch und durch verdorben! (zu
Eva) Und du genauso! Du poussierst
mit einem verheirateten Mann! Ich
bin doch nicht blöd! Ich bin nicht
blöd!!!

Eva und Monika starren Helga in einer Mischung aus Mitleid und Verletzung an...

16

BILD / WESTBERLIN - STRAÙE

A/T

16

Kurz darauf. Monika und Eva kommen aus dem Haus auf die Straße.

MONIKA

Sie tut mir so leid...

Es regnet ein wenig. Eva tastet besorgt nach ihren Haaren.

EVA

Regnet das etwa? Das hat mir noch gefehlt.

Eva öffnet ihre Handtasche und nimmt eine Plastikhaube heraus, die sie sich aufsetzt.

MONIKA

Wie kann dich jetzt dein Putz interessieren?

EVA

Ich habe noch eine Verabredung. Und wenn ich heule, ist Helga auch nicht geholfen.

Monika schüttelt ungläubig den Kopf.

EVA (CONT'D)

Überhaupt war ich dagegen, ihr was zu sagen! - Bis heute Abend.

Eva geht davon. Monika bleibt zurück, hilflos. Sie würde jetzt gern mit jemandem reden, weiß aber nicht mit wem...

17

BILD / WESTBERLIN - VOR VILLA FRANCK

A/T 17

Vor der Villa Franck.

Ein Taxi fährt vor. Der Fahrer steigt aus und öffnet die hintere Tür. Joachim klettert etwas mühsam aus dem Wagen. Der Fahrer reicht ihm seine Krücken. Joachim humpelt auf das Haus zu. Der Fahrer trägt ihm seinen Koffer bis zur Haustür.

Hinter einem der Fenster steht Otto Franck und beobachtet seinen Sohn mit ausdruckslosem Gesicht.

18

BILD / WESTBERLIN - VILLA FRANCK - WOHNZIMMER
I/T

18

Kurz darauf.

Joachim steht im Wohnzimmer, auf eine Krücke gelehnt, und
öffnet mit einer Hand einen kleinen Karton, der auf dem Tisch
steht. Otto Franck erscheint hinter ihm.

OTTO FRANCK

Das hat einer abgegeben, vom
Schrottplatz. Du hättest deswegen
angerufen...

JOACHIM

Ja, ich hatte darum gebeten, dass
sie mir das Teil abschrauben, bevor
er in die Presse kommt. Als
Andenken.

Otto Franck tritt heran und nimmt Joachim etwas widerwillig
den Karton fort. Er packt ihn für Joachim aus. Darin ist der
Rückspiegel, nun vielfach gesprungen.

OTTO FRANCK

Der Mensch meinte, dein Wagen, der
war auf der Fahrerseite
zusammengeschoben wie eine
Quetschkommode. Ein Wunder, dass du
überlebt hast.

Joachim nimmt den Spiegel in die Hand.

JOACHIM

Wunder oder Teufelswerk?

Otto Franck tritt an einen Barwagen und schenkt zwei Gläser
Brandy ein. Sein Blick fällt dabei auf eine Fotografie, die
auf dem Schrank steht: ein junger Mann in Wehrmachtsuniform.
Harald, Joachims gefallener Bruder.

JOACHIM (CONT'D)

Ja, das Leben ist nicht gerecht.
Harald war so begabt. Und ich taue
zu nichts, aber mich will der
Himmel nicht.

Otto Franck reicht Joachim ein Glas, das dieser nicht nimmt.
Er dreht noch immer den Spiegel in seinen Händen.

OTTO FRANCK

(ignoriert das) Wann kommst du
wieder ins Werk? Montag?

(MORE)

18

CONTINUED:

18

OTTO FRANCK (CONT'D)

Wir stellen in der 5 jetzt auf die
Atlasfräse um...

JOACHIM

Gar nicht, Vater. Ich werde
ausziehen.

OTTO FRANCK

Und wohin bitte? Und von welchem
Geld? Und was willst du tun?

JOACHIM

Ich will schreiben. Ein Buch.

*

OTTO FRANCK

(lacht) Mein Gott, das ist ja jetzt
wohl modern, jeder will einen Roman
schreiben. Das ist doch reine
Seelen-Onanie...

*

*

*

*

*

JOACHIM

Mach's gut, Vater.

*

*

Joachim drückt seinem Vater den Spiegel in die Hand. Joachim
nimmt seine Krücken und will gehen. Otto Franck merkt, dass
es ihm tatsächlich ernst ist. Er ist etwas alarmiert.

*

*

*

OTTO FRANCK

Du hast doch gar nichts zu
erzählen! Du hast nichts erlebt,
warst nicht im Krieg, hast nie Not
gelitten... Wovon willst du denn
bitte schreiben?

*

*

*

*

*

*

Joachim verlässt das Wohnzimmer, ohne zu antworten. Otto
Franck schnaubt und blickt in den Spiegel, sein Gesicht wird
durch die vielen Sprünge im Spiegelglas fratzenhaft verzerrt.

*

*

19

BILD / WESTBERLIN - HOTELZIMMER

I/T 19

Bild entfällt

20

BILD / WOHNUNG VON BOOST - SCHLAFZIMMER

I/ABEND 20

Am Abend.

Helga ist dabei, das Bett neu zu beziehen. Da klappt die Wohnungstür und Wolfgang erscheint in der Schlafzimmertür. Er hat eine Aktentasche dabei.

WOLFGANG

Guten Abend.

HELGA

Guten Abend... dein Abendbrot steht
in der Küche.

Helga sieht Wolfgang nicht an, sie stopft mit wütenden
Bewegungen das Laken fest.

WOLFGANG

Isst du nicht mit mir?

HELGA

Ich habe keinen Appetit.

Helga bezieht jetzt die Bettdecken. Wolfgang ist
verunsichert.

WOLFGANG

Hier... das wollte ich dir
zeigen...

Helga lässt das Beziehen und sieht Wolfgang an. Er sieht
erschöpft aus. Er zieht ein paar Papiere aus der Aktentasche,
die er Helga reicht. Sie blickt darauf.

HELGA

Sind das Haftbefehle...

WOLFGANG

Ja, die habe ich heute ausgestellt.

HELGA

Ludwig Hansen. Ist das der
Freund...

WOLFGANG

(berührt) Das war der Freund meines
Vaters, ja. Ich könnte ihn warnen.
Da steht seine Adresse.

HELGA

Das wirst du nicht tun, Wolfgang!
Wenn das rauskommt, dann...

20

CONTINUED:

20

Da nimmt Wolfgang Helga die Papiere fort. Er steckt sie
wieder in seine Aktentasche.

WOLFGANG

(bitter) Ja. Morgen gehen die
Haftbefehle an die Polizei. - Das
mache ich nur für uns, Helga.

Wolfgang hält Helga fest und zieht sie zu sich. Sie sehen
sich an.

HELGA

Ich weiß das, Wolfgang. Und ich bin
dir sehr dankbar dafür.

Dann macht Helga sich los...

21

BILD / WESTBERLIN - VOR KINO

A/N 21

Eva und Rudi kommen aus einem Kino. Über dem Eingang prangt ein großes Plakat: „Sissi - Die junge Kaiserin“.

Sie schlendern über die abendlich beleuchtete Straße, Eva hat sich bei Rudi eingehakt, ein nettes, junges Paar mit einer rosigen Zukunft. Dabei:

EVA

Das ist doch ein schweres Schicksal. Immer gut aussehen, immer stark sein und klug und freundlich. Ist das den Reichtum wert? Und das Ansehen?

RUDI

Ich finde es sowieso nicht richtig, wenn man nur durch Geburt oder Heirat zu etwas wird in der Gesellschaft. Das ist ja keine Leistung.

Eva schweigt, als habe Rudi sie persönlich angegriffen. Rudi bemerkt das, sieht sie zärtlich an und zieht einen kleinen Zettel aus der Tasche.

RUDI (CONT'D)

Ich hab was für dich...

Eva nimmt den Zettel und blickt darauf.

EVA

(liest) Wollankstraße 44? Was ist da?

RUDI

Das ist die Adresse von deinem Vater.

EVA

Aber... Das Rote Kreuz hat ihn bis jetzt nicht gefunden...

RUDI

Ich war beim Meldeamt in Pankow. Die hatten die Adresse sofort.

Eva schluckt und starrt berührt auf den Zettel, dann küsst sie Rudi auf den Mund... ein vorübergehendes, älteres Ehepaar schüttelt darüber indigniert den Kopf.

22

BILD / WESTBERLIN -WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE
I/N

22

Später am Abend. In der Küche.

Monika, die schon im Nachthemd ist, sucht im Gewürzregal nach etwas Bestimmtem. Eva hat ihr gerade die Adresse des Vaters gezeigt.

MONIKA

Ich wette, sie weiß das längst und sagt es uns nicht.

EVA

Aber warum?

MONIKA

Anscheinend war ihre Ehe nicht so heile, wie sie immer tut. Sonst wäre er doch zurückgekommen.

EVA

Aber warum will er uns nicht wiedersehen? Wir haben ihm doch nichts getan!

Monika hat inzwischen eine Dose aus Steingut gefunden, die sie öffnet.

EVA (CONT'D)

Ich werde ihm auf jeden Fall schreiben. Das muss er uns schon erklären.

Monika nimmt eine Muskatnuss aus der Dose und beginnt, davon abzubeißen. Dabei:

MONIKA

Vati... er hat immer mit mir langsamen Walzer getanzt... er hat mich hochgehoben und ich bin einem Meter über dem Boden geschwebt, das war schön... Immer im Kreis...

EVA

(re: Muskatnuss) Wie kannst du das so essen?

Monika starrt auf die Muskatnuss.

EVA (CONT'D)

(arglos, lachend) Als hättest du einen Braten in der Röhre.

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom 24.07.2015 40

22 CONTINUED: 22

Eva verlässt die Küche. Monika bleibt entsetzt zurück...

23

BILD / WESTBERLIN - APARTMENT SONJA - FLUR
I/N

23

Bild entfällt

23A **BILD/ WESTBERLIN - VILLA - GARTEN** **A/N** **23A**

Bild entfällt.

23B **BILD / WESTBERLIN - STADTHAUS SONJA - WOHNZIMMER** **I/T23B**

Das Wohnzimmer eines luxuriösen Stadthauses.

Sonja Lundi, in einem eleganten Hausanzug, liegt hier auf dem Sofa und liest in einem Drehbuch. Es heißt "Die Rückkehr der Sünderin". Sonja lacht über den Inhalt. Es klingelt, kurz darauf führt eine Haushälterin jemanden herein. Sonja sieht auf. Es ist Joachim steht vor ihr, auf seinen Stock gestützt. Die Haushälterin stellt einen Koffer ab. Joachim sieht Sonja bittend an.

SONJA LUNDI
Ein klares Nein!

Joachim lächelt. Sonja Lundi seufzt...

24

BILD / PRAXIS DR. GROTEWOHL - BEHANDLUNGSZIMMER
I/T

24

Das Behandlungszimmer eines Arztes.

Monika wird von einer Sprechstundenhilfe hereingeführt. Sie zittert am ganzen Leib, schämt sich in Grund und Boden. Dr. Grotewohl, ein älterer Herr, steht von seinem Schreibtischstuhl auf.

GROTEWOHL

Nun, nun, Fräulein, nun beruhigen
Sie sich, ich schlachte Sie ja
nicht.

Dr. Grotewohl schüttelt Monika die Hand.

Kurz darauf. Monika steigt auf den Behandlungsstuhl.
Grotewohl beginnt mit der Untersuchung. Dabei:

GROTEWOHL (CONT'D)

Schöllack? Haben Sie was mit der
Tanzschule auf dem Ku'damm zu tun?

MONIKA

Nein...

Grotewohl sieht Monika kurz an, er weiß, dass sie lügt.
Monika dreht den Kopf zur Seite und starrt auf die Wand. Hier hängt ein Kunstdruck: Die Geburt der Venus von Botticelli.
Monika verzerrt das Gesicht, ein Schmerz.

Später. Monika sitzt Grotewohl gegenüber. Voller Angst sieht sie ihn an. Grotewohl macht Notizen im Krankenblatt. Dabei:

GROTEWOHL

Hat er Ihnen die Ehe versprochen?

MONIKA

(ängstlich) Wer?

GROTEWOHL

Na, mit dem Sie poussieren. Oder
gibt es mehrere?

Monika wird puterrot.

MONIKA

Nein...

GROTEWOHL

Nunja. Sich dummstellen hat noch
nie vor Empfängnis geschützt.

(MORE)

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom
24.07.2015

45

24

CONTINUED:

24

GROTEWOHL (CONT'D)

- Der junge Mann wird ja wohl jetzt
seiner Verpflichtung nachkommen.
Oder?

Aber Monika starrt Grotewohl nur panisch an...

25

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST

I/T

25

In der Wohnung von Boost.

Helga schrubbt den Fußboden. Da klingelt es. Helga steht auf,
geht zum Spion und sieht hindurch.

MONIKA

(off) Ich bin's. Monika.

Helga lehnt sich an die Wand, hält den Atem an.

MONIKA (CONT'D)

(off) Ich höre dich doch, Helga,
bitte... Ich brauche deine Hilfe!
Bitte, mach doch auf... Nur fünf
Minuten, Helga...

Monika klopft verzweifelt an die Tür. Helga geht ins
Wohnzimmer und schließt die Tür, so dass sie Monika nicht
mehr hören kann...

26

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T 26

Zur gleichen Zeit. Am Empfang der Tanzschule. Caterina steht hier mit Frau Helmecke und deren Tochter Martina. Martina kaut Kaugummi.

FRAU HELMECKE

... ich kündige das Abonnement. Mit sofortiger Wirkung. Sie hatten mir versprochen, dass meine Tochter hier Anstand beigebracht kriegt...

CATERINA

Es gibt natürlich auch hartnäckige Fälle, da dauert es etwas...

FRAU HELMECKE

(unterbricht) Ach!? Meine Tochter ist hartnäckig!? Da kehren Sie mal lieber vor Ihrer eigenen Tür!

CATERINA

Bitte?

Frau Helmecke drückt Caterina eine aufgeschlagene Zeitung in die Hand. Man erkennt den Artikel über die Rock'n'Roll-Meisterschaft. Martina grinst heimlich.

FRAU HELMECKE

Und sowas lassen Sie hier auf die Kinder los! Schweinisch ist das. Früher, da hätte man gewusst, was man mit so was macht! Und Sie tun immer so fein und Galant ist Tradition und dabei wird meine Tochter hier noch richtig verdorben. (sehr laut) Ein ganz verlogener Verein ist das hier! Ein Freudenhaus!!!

Frau Helmecke packt ihre Tochter und rauscht mit ihr hinaus. Caterina sieht ihr nach, fassungslos...

27 BILD / WESTBERLIN - TREPPENHAUS - DACHKAMMER FREDDY I/T 27

Später.

Monika klopft an Freddys Tür. Von drinnen hört man klassische Musik. Ein Klavierkonzert von Mozart. Kurz darauf öffnet Freddy, halbnackt.

FREDDY
Monekind... Ist grade schlecht.
Verkehrsmäßig. Rote Ampel, weiße
doch.

Jetzt sieht Monika, dass sich in Freddys Bett eine nackte Frau räkelt.

MONIKA
Es ist ein Notfall.

Freddy kommt auf den Treppenabsatz und schließt die Wohnungstür hinter sich. Er sieht Monika fragend an.

MONIKA (CONT'D)
Des kleinen Samenfadens wundersame
Reise...

Sie macht eine Bewegung mit der Hand. Freddy weiß Bescheid.

FREDDY
Echte Propellerscheiße! Aber auch
kein Wunder.

MONIKA
Was machen wir jetzt?

FREDDY
Na, ich muss dich heiraten, ganz
klar.

Monika starrt Freddy an. Freddy greift Monika ans Kinn.

FREDDY (CONT'D)
Pass auf, ist nicht das erste Mal,
dass mir 'ne Gewinnausschüttung
droht. Wir müssen nur etwas Knete
aufbringen.

Monika nickt ängstlich.

FREDDY (CONT'D)
Wir haben morgen Abend einen
Auftritt. Bei Mutter Brause.

27

CONTINUED:

27

MONIKA

Ich weiß nicht, ob ich...

FREDDY

(unterbricht) 10 Mark für jeden!
Das ist ein Anfang. Keine Angst,
bald sind wir zwei wieder alleine!

Monika nickt geschockt und geht langsam die Treppe wieder
hinunter... Freddy sieht ihr nach, als sie außer Sichtweite
ist lehnt er sich gegen die Wand. Ernüchtert und betroffen.

FRAU

(off) He, geht das hier mal weiter
oder waren das alles leere
Versprechungen?

28 **BILD / WESTBERLIN - TREPPENHAUS - DACHKAMMER FREDDY I/T 28**

Bild entfällt

29

BILD / WESTBERLIN - STRAÙE - STRAÙENCAFÉ

A/T 29

Ein vollbesetztes Straßencafé.

Die Gäste essen Sahnetorte in der Sonne. Auch Joachim sitzt hier mit einem älteren, respekteinflößenden Herren. Ein Verlagslektor. Er blättert in einer Mappe.

*

LEKTOR

... gefallen mir, Ihre
Arbeitsproben. Die Kurzgeschichte
hier, 'Neben der Zeit', die kann
ich gleich in einer Anthologie
unterbringen. Aber bevor ich Ihnen
einen Vorschuss für einen Roman
bewillige... Geben Sie mir mal
einen kurzen Abriss?

*
*
*
*
*
*
*

JOACHIM

Es geht um einen Fabrikanten, der
im dritten Reich Geschäfte mit den
Nazi-Bonzen macht, Waffengeschäfte.
Der Zwangsarbeiter beschäftigt. Und
der nach dem Krieg wieder Waffen
produzieren will...

*
*

LEKTOR

Sie wollen also richtig ans
Eingemachte?

*
*

Joachim antwortet nicht, denn er erkennt Monika, die am Café vorbeigeht. Sie wirkt wie unter Schock, stößt gegen einen Tisch, geht weiter. Joachim steht auf und geht ihr - auf seinen Stock gestützt - eilig nach.

JOACHIM

Monika?

Er hält sie fest. Sie dreht sich um.

JOACHIM (CONT'D)

Guten Tag...

Monika starrt Joachim an.

MONIKA

(fängt sich) Guten Tag. Sind Sie
wieder gesund?

Joachim klopft mit dem Stock auf den Boden.

JOACHIM

Fast. - Ihr Krankenbesuch hat mich
sozusagen wiederbelebt. Ich... ich
habe viel darüber nachgedacht.

Joachim lächelt ungewohnt schüchtern.

MONIKA

Ach... das, ja, ich war so...
wütend.

Die beiden sehen sich an.

JOACHIM

Ich gratuliere übrigens. Zum 2.
Platz!

MONIKA

Ich muss jetzt weiter...

Da hält Joachim Monika am Arm fest.

JOACHIM

Was ist passiert?

*

MONIKA

Nichts.

JOACHIM

(glaubt ihr nicht) Kann ich Ihnen
helfen?

*

*

Monika sieht Joachim an - einen Moment lang sieht es so aus,
als wolle sie in seine Arme fallen. Plötzlich stößt sie ein
Passant an. Monika schüttelt den Kopf, macht sich von Joachim
los. Sie läuft weiter, Joachim sieht ihr nach... besorgt und
mitfühlend.

Kurz darauf. Joachim tritt wieder zu dem Lektor an den Tisch.

*

LEKTOR

Was war das denn für eine traurige
Gestalt? Ein ehemaliger Fehlgriff?
Ich hoffe, Sie haben da nicht noch
Verpflichtungen.

*

*

*

*

*

Der Lektor lacht etwas anzüglich und klappt die Mappe zu.

*

LEKTOR (CONT'D)

Es ist ein Risiko, aber wir könnten
Ihnen einen Vorschuss geben von
sagen wir...

*

*

*

*

Aber Joachim nimmt ihm die Mappe fort.

*

29

CONTINUED: (2)

29

JOACHIM
(unterbricht) Ich hab's mir anders
überlegt.

*
*
*

LEKTOR
(brüskiert) Ich glaube nicht, dass
Sie einen anderen Verlag für die
Geschichte finden...

*
*
*
*

JOACHIM
Und ich glaube nicht, dass Sie
verstehen, worum es mir geht.

*
*
*

Joachim geht und lässt den verblüfften Lektor zurück.

*

*

30

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE
I/ABEND

30

Später.

Caterina sitzt in der Küche allein beim Abendbrot. Der Tisch ist für drei gedeckt. Es sieht traurig aus. Das Radio läuft und bringt eine humoristische Sendung.

HUMORIST

... sagt die eine Hausfrau zu
anderen: Du, mein Mann hat mir von
seiner Geschäftsreise aus Burma
einen Chinchilla mitgebracht. -
Antwortet die: Das ist nicht
schlimm. Das kriegst du mit
Penicillin wieder weg.

Die Zuhörer lachen ausgelassen. Caterina verzieht keine Miene.

Die Wohnungstür klappt. Monika kommt in die Küche, in einem desolaten Zustand...

MONIKA

Guten Abend.

Sie nimmt sich einen Teller und setzt sich an den Tisch.

CATERINA

Wo warst du?

MONIKA

Ich... es ging mir nicht so gut...
ich war beim Arzt.

CATERINA

Hast du einen Chinchilla? Oder hast
du vielleicht wieder irgendwelche
Überschläge gemacht?

Monika sieht Caterina alarmiert an. Da knallt Caterina die Zeitung mit dem Artikel auf den Tisch. Man erkennt Monika und Freddy beim Rock'n Roll-Tanzen.

CATERINA (CONT'D)

Monika Donath!? Seid ihr auch schon
verheiratet? Ich schäme mich für
dich, dass du dich da dermaßen zur
Schau stellst. Alle Abonnenten
sehen deinen Schlüpfer!!!

Monika schweigt.

CATERINA (CONT'D)

Ich habe heute die erste Kündigung
deswegen bekommen! Und das wird
nicht die letzte gewesen sein...

MONIKA

(ehrlich empört) Wegen mir?
Bestimmt nicht. Sondern weil du in
deinen alten Zeiten von Zucht und
Ordnung festhängst, weil du
veraltet und prüde und...

Weiter kommt Monika nicht, Caterina hat ihr Glas gegriffen
und Monika das Wasser ins Gesicht geschüttet. Monika wischt
sich über die Wange, steht auf.

MONIKA (CONT'D)

Ich ziehe aus.

Monika verlässt die Küche.

31 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER 31
 I/N

Im Mädchenzimmer.

Monika hat den Schrank aufgerissen und packt mit schnellen, wütenden Bewegungen ihren Koffer. Caterina erscheint in der Tür.

CATERINA

Gehst du zu deinem Gatten? Einem
arbeitslosen Casanova? Ich wünsche
dir eine gute Zukunft!

MONIKA

Ich gehe zu meinem Vater.

CATERINA

Interessant.

Monika rauscht mit dem Koffer an Caterina vorbei. Sie schmeißt die Wohnungstür hinter sich zu...

Caterina sieht verloren aus...

32

BILD / WESTBERLIN - KINO

I/N

32 *

Bild entfällt

*

*

32A. BILD / STADTHAUS SONJA - BALKON

A/N

*

In Sonja Lundis Stadthaus.

*

Joachim steht auf dem Balkon, in Gedanken versunken, er wirft
immer wieder etwas in die Luft und fängt es auf. Den Stein
vom See.

*

*

*

Hinter ihm steht ein einfacher Tisch mit einer
Schreibmaschine. Darin ist ein weißes Blatt eingezogen ...

*

*

33

BILD / OSTBERLIN - VOR WOHNUNG GERD SCHÖLLACK
I/N

33

Später am Abend.

Monika kämpft sich mit ihrem Koffer eine Treppe hoch. Sie klopft schließlich an eine Tür, an der 5 Namen stehen. Kurz darauf öffnet eine üppige Frau Ende 20 mit einem Baby auf dem Arm. Sigrid.

MONIKA

Ich... ich suche Gerd Schöllack.
(nach einer Pause) Meinen Vater.

Sigrid mustert Monika misstrauisch.

SIGRID

Wer sind Sie? Eva? Helga?

MONIKA

Ich bin Monika.

*

Sigrid lässt Monika widerwillig in die Wohnung.

*

34

BILD / OSTBERLIN -WOHNUNG GERD SCHÖLLACK - KÜCHE
I/N

34

In der Küche.

Hier sitzt Gerd Schöllack am Tisch und schreibt, er korrigiert Schulhefte. Als Monika eintritt, sieht er auf. Er erkennt sie sofort und steht langsam auf. Sigrid steht missmutig in der Tür.

MONIKA

*

(befangen und aufgeregt) Sie wollten mich mit dem Koffer erst nicht rüberlassen. Sie dachten, ich schmuggle Kaffee oder Damenstrümpfe...

Monika stellt den Koffer ab, sie tritt einen Schritt auf Gerd zu, der sie zärtlich ansieht.

GERD SCHÖLLACK

Mein kleiner Nickel...

*

Da fängt Monika plötzlich heftig an zu weinen. Gerd nimmt sie vorsichtig in den Arm.

Später. Gerd Schöllack und Monika sitzen am Küchentisch.

GERD SCHÖLLACK (CONT'D)

... nachdem wir die Meisterschaft gewonnen hatten, 36, da wollten wir sesshaft werden, deine Mutter und ich. Helga war ja auch schon da. Da hat uns das Reichsministerium für Sport die Tanzschule angeboten. Natürlich wussten wir, dass die einer jüdischen Familie gehörte. Und wir haben später von Assmann erfahren, was mit der Familie Crohn passiert ist.

MONIKA

Assmann?

GERD SCHÖLLACK

Der war der Reichskommissar für Sport. Ich dachte, du weißt das?

MONIKA

Mutti erzählt gar nichts. Oder sie lügt. - Bist du deswegen nicht zurückgekommen? Weil du dich schämst?

Da steht Gerd auf, er tritt ans Fenster, wendet Monika den Rücken zu. Er antwortet nicht.

Später. Gerd Schöllack legt eine Decke und ein Kissen auf ein Sofa.

GERD SCHÖLLACK

Eine Nacht, Nickel. Du siehst ja,
wie eng es hier ist. Wir sind hier
schon zu acht, mit Sigrids Familie,
in drei Zimmern...

*

Gerd streicht Monika liebevoll über den Kopf, sie sieht enttäuscht aus.

Später. Monika schreckt aus dem Schlaf hoch. Es klopft laut an der Wohnungstür. Nebenan geht Licht an. Gerd Schöllack erscheint verschlafen in der Tür. Das Baby beginnt zu brüllen.

Gerd öffnet die Wohnungstür. Caterina, in voller Aufmachung, steht hier kerzengrade - aber betrunken.

CATERINA

Ich hole meine Tochter ab!

*

Gerd sieht Caterina verwirrt an, Monika steht vom Sofa auf und erscheint in der Tür.

CATERINA (CONT'D)

Hol deinen Koffer!

MONIKA

Ich komme nicht mehr nachhause...
ich bin erwachsen und kann selber
entscheiden, was...

CATERINA

(unterbricht) Ein Dr. Grotewohl hat
mich angerufen. Er hat mir erzählt,
wie erwachsen du bist!

Monika sieht Caterina entsetzt an. Dann zieht sie Schuhe und Mantel über, holt ihren Koffer, unfähig, sich zu wehren. Gerd sieht Caterina inzwischen besorgt fragend an.

CATERINA (CONT'D)

Dich geht das gar nichts an. Du
bist tot!

Inzwischen tritt Sigrid mit dem Baby auf dem Arm in die Wohnungstür. Sie mustert Caterina verächtlich.

SIGRID

Gerd, kommen da noch mehr von
drüben? Und da reden immer alle von
der Westflucht...

Caterina sieht Gerd verächtlich an, dann tätschelt sie dem
Baby die Wange.

CATERINA

Und wer bist du du du? (zu Gerd,
voller Wut) Das ist also dein
kleiner aktiver Antifaschismus!

Monika kommt mit dem Koffer, sie sieht Gerd an, der ihre Hand
drückt. Caterina packt Monika am Arm, die beiden gehen die
Treppe hinunter. Caterina geht sehr gerade.

35

BILD / OSTBERLIN - STRAÙE

A/N

35

Später. In einer dunklen Seitenstraße.

Caterina hat sich erschöpft mitten auf die Straße gesetzt,
sie hält in Allem inne...

Monika steht mit ihrem Koffer da, beobachtet ihr Mutter und
wartet.

36

BILD / BERLIN - U-BAHN

I/N

36

Kurz darauf.

Caterina, wieder einigermaßen nüchtern, und Monika sitzen nebeneinander in der fast menschenleeren, fahrenden S-Bahn. Auf dem Liniennetzplan an der Wand steht: A = Amerikanischer, B = Britischer, F = Französischer und D = Demokratischer Sektor.

CATERINA

Die Katastrophe ist damit Tatsache.
Herr Donath ist ja wohl der Letzte,
der als Ehemann in Frage kommt. Da
würde ich dich noch eher mit einem
Pygmalion verheiraten.

MONIKA

Er sagt, ich soll es... wegmachen
lassen.

CATERINA

Selbstverständlich. Habe ich auch
zweimal hinter mir. - Tja, mit
dickem Bauch wird man nicht
Europameister!

Monika schweigt unglücklich. Caterina blickt weiter nach
vorne. Nach einer Pause:

*

*

CATERINA (CONT'D)

Du kannst es auch benutzen.

MONIKA

Benutzen?

CATERINA

Franck junior...

MONIKA

Joachim. Was soll er dabei?

CATERINA

(weiter) Gib dich ihm hin, und dann
bist du eben schwanger!

Monika starrt ihre Mutter entsetzt an.

CATERINA (CONT'D)

Er heiratet dich. Und du hast
ausgesorgt. Das ist der einzige
Vorteil, den wir Frauen haben.

(MORE)

36

CONTINUED:

36

CATERINA (CONT'D)

Dass wir den Männern einen Karl als
Heinz verkaufen können.

MONIKA

Mit so einer Lüge kann man doch
nicht leben!

*
*
*

Monika steht auf und geht zur Tür. Sie will nichts mehr davon
hören. Caterina bleibt einen Moment sitzen, sie sieht
plötzlich sehr traurig aus. Dann steht sie auf und tritt zu
Monika.

*
*
*

CATERINA

Ja, das habe ich auch mal gedacht.
(bitter) Und das war der größte
Fehler in meinem Leben...

*
*
*
*

Monika sieht ihre Mutter alarmiert an. Die starrt aus dem
Fenster.

*
*

CATERINA (CONT'D)

Ich hätte Gerd nicht die Wahrheit
sagen dürfen.

*
*
*

MONIKA

(ahnungsvoll) Was für eine
Wahrheit?

*
*
*

Die U-Bahn kreischt in einer Kurve.

*

CATERINA

Gerd ist nicht dein Vater.

Monika wird blass.

MONIKA

Du willst mich nur quälen...

Aber Caterina sieht aus dem Fenster in die Schwärze, die ab
und an vorbeihuschenden Lichter...

*

MONIKA (CONT'D)

Wer ist es dann?

*
*

CATERINA

Ich musste mit ihm schlafen. Sonst
hätten wir die Tanzschule nicht
bekommen...

*
*
*
*

Monika starrt ihre Mutter fassungslos an...

*

*

37

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE SCHÖLLACK - EMPFANG
I/T

37

Ein neuer Tag. In der Tanzschule.

Es herrscht mäßiger Betrieb. Der Anfängerkurs zieht sich in
der Garderobe um.

Monika tritt an die Glastür zum Kleinen Saal. Fritz Assmann *
unterrichtet hier den Seniorenkurs mit dem Frauenüberschuss.
Er entdeckt Monika, die ihn ernst beobachtet. Monika weiß *
jetzt, wer ihr Vater ist.

Assmann macht einige Schritte auf die Tür zu, ahnt, worum es
geht. Lächelt leicht, unsicher, vorsichtig.

Doch Monikas Gesicht bleibt abweisend, dann dreht sie sich
demonstrativ fort. Assmanns Lächeln erstirbt, er sieht *
traurig aus.

Monika tritt zum Tresen, wo Helga sitzt.

MONIKA

Helga, ich muss mit dir sprechen.

Aber Helga antwortet nicht, sie dreht ein Papier in
Schreibmaschine und beginnt, hämmernd eine Rechnung zu
schreiben.

MONIKA (CONT'D)

Du kannst mir nicht die Schuld
geben dafür, was mit Wolfgang los
ist!

HELGA

(blockt ab) Wie siehst du überhaupt
aus? Wie ein billiges Flittchen!

Helga sieht Monika nicht an. Es tut ihr selbst weh, so mit
ihrer Schwester zu sprechen. Aber sie kann nicht anders.

Monika sieht aus, als habe Helga sie geschlagen. Aber sie
geht nicht.

MONIKA

Ich war bei unserem Vati... im
Osten.

Helga sieht Monika jetzt doch verblüfft an.

MONIKA (CONT'D)

Er möchte sich mit uns treffen.

Monika geht in den großen Saal.

Helga hört auf zu tippen, sie ist aufgewühlt, sie reißt das
Blatt aus der Schreibmaschine und knüllt es zusammen...

38 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE SCHÖLLACK - BÜRO I/T 38

Bild entfällt

39

BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - GARTEN
A/T

39

In der Nervenklinik.

Christa Hauer sitzt auf einer Bank und liest in einem Buch:
'Der Sozialismus und seine Kraft'.

Fassbender und Eva stehen etwas abseits und beobachten sie.

FASSBENDER

Seit zwei Wochen keine psychotische
Phase mehr. In einer Woche können
wir sie entlassen.

EVA

(bitter) Da wird ihr Mann sich
freuen.

Fassbender wirft Eva einen kurzen, prüfenden Seitenblick zu.
Dann:

FASSBENDER

Es war gut, dass Sie nicht
mitgefahren sind. In die Schweiz.
Sie hätten sich gelangweilt. Es hat
ununterbrochen geregnet.

EVA

Und ich hasse Regen!

Inzwischen hat Christa Hauer die beiden entdeckt. Sie sieht
Eva mit einem langen Blick an... Eva wendet sich schuldbewußt
ab.

FASSBENDER

Dann war es ja die richtige
Entscheidung.

Fassbender registriert das, er will gehen. Da hält Eva ihn
fest.

EVA

Mein Vater... er ist wieder
aufgetaucht.

Fassbender sieht Eva überrascht an.

EVA (CONT'D)

Ich bin so stinkwütend und
enttäuscht und ich will ihn am
liebsten gar nicht sehen... ich würde
gern mal mit wem da drüber
sprechen. Über meine Gefühle.

FASSBENDER

(nach einer kurzen Pause) Wollen
Sie mich besuchen? Ich könnte für
uns kochen.

EVA

(verblüfft) Sie?

FASSBENDER

Was dieser alberne Fernsehkoch
kann, dieser Wilmersdorf da, kann
ich schon lange.

Eva sieht Fassbender an. Sie lächelt mit gemischten
Gefühlen...

40

BILD / WESTBERLIN - MUTTER BRAUSE - KELLER
I/N

40

Bild entfällt

41

BILD / WESTBERLIN - LOKAL ,MUTTER BRAUSE'
I/N

41

Am Abend. Im überfüllten Lokal.

Freddy und Monika stehen etwas abseits, sie bereiten sich auf ihren Auftritt vor. Monika bindet sich die Haare zum Pferdeschwanz, befestigt das Gummiband an ihrer Brille. Dabei unterhalten sie sich, müssen laut sprechen, um sich zu verstehen.

FREDDY

Ich weiß einen Arzt. Der macht so
was. Kostet allerdings einiges an
quanta. Du musst deine Mutter
anpumpen.

*
*
*
*

Monika antwortet nicht. Der Gedanke an eine Abtreibung macht ihr Angst. Jetzt beginnt ein neues Lied. Ein Rock'n'Roll-Stück. Freddy steht vom Hocker auf.

*
*

FREDDY (CONT'D)

Naja, vielleicht fällt's ja auch
einfach beim Tanzen raus... wenn du
nur wild genug springst und...

Weiter kommt er nicht. Monika verpasst Freddy eine schallende Ohrfeige. Sie geht zur Tanzfläche, Freddy folgt ihr, reibt sich verlegen die Wange.

FREDDY (CONT'D)

Gehört alles zur Show, Leute...

Später: Monika und Freddy tanzen, angefeuert von den Gästen. Monika hört dabei eine andere Musik. Ein Klavierkonzert von Mozart. Sie fliegt...

42

BILD / WESTBERLIN - APARTMENT SONJA

I/N 42

Bild entfällt

42A BILD / WESTBERLIN - STADTHAUS SONJA - BALKON A/N 42A

(stumme Montage, Mozart)

Joachim sitzt am Schreibtisch und schreibt an der
Schreibmaschine. Er ist in einem guten Fluss.

*

*

*

43

BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BEHANDLUNGSRAUM
I/T

43

Man sieht Bilder, Fotografien: ein lachendes Baby, eine Familie, ein Apfel...

Im Behandlungsraum der Nervenklinik sitzt Wolfgang auf einem Stuhl an einem Tisch. Er trägt den Kopfhörer, der an das Elektroschockgerät angeschlossen ist. Man erkennt weitere Bilder. Jetzt ein galoppierendes Pferd, dann ein Schlachtfeld. Wolfgang zuckt schmerzhaft zusammen.

Ein gedeckter Tisch, ein Brautpaar, Blumen, zwei Männer, die sich verliebt ansehen. Wolfgang nimmt das Bild in die Hand, er verzieht das Gesicht. Ihm steigen die Tränen in die Augen - aber er behält das Bild fest in der Hand...

44

BILD / OSTBERLIN - FUßBALLFELD

A/N

44

Auf einem spärlich beleuchteten Fußballfeld. Eva schießt einen Ball auf das Tor, in dem Rudi steht. Er lässt den Ball durch seine Hände gleiten. Eva jubelt. Rudi läuft auf sie zu und wirbelt sie herum. Sie küssen sich zärtlich.

45 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - SCHLAFZIMMER 45
 I/N

Bild entfällt.

46 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER 46
 I/N

Bild entfällt

46A **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER** **46A**
I/N

Später in der Nacht. Monika steht in Unterwäsche vor dem Spiegel, sie legt die Hand auf ihren Unterleib.

47

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO

I/T 47

Bild entfällt

47A

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T 47A

Ein neuer Tag. Früher Morgen. In der Tanzschule ist noch kein
Betrieb.

Monika nimmt den Telefonhörer ab. Sie hat eine Tageszeitung
in der Hand, man erkennt eine halbseitige Anzeige: Franck
Werkzeugmaschinen GmbH. Monika will die abgedruckte Nummer
wählen, zögert kurz, dann wählt sie schnell...

*

MONIKA

*

(nervös, ins Telefon) Könnten
Sie... guten Tag, Monika Schöllack
hier... könnten Sie mich bitte mit
Herrn Franck, Joachim Franck
verbinden? - Was meinen Sie damit,
er ist nicht mehr da? Ist er in
Burma? - Haben Sie eine Adresse?

*

Oben auf der Treppe erscheint Caterina und lauscht, sie
lächelt zufrieden...

*

*

48

BILD / WESTBERLIN - APARTMENT SONJA LUNDI
I/T

48

Bild entfällt

48A **BILD / WESTBERLIN - STADTHAUS SONJA LUNDI - WOHNZIMMER 48A**
I/T

Später.

Sonja Lundi, in einem eleganten Bademantel, führt Monika, die nervös und angespannt ist, in das Wohnzimmer. Dabei:

SONJA
Sie sehen gut aus, verändert.
Machen Sie Diät?

MONIKA
(unsicher) Man hat mir gesagt, ich
würde Herrn Franck bei Ihnen
finden...

SONJA
Dabei habe ich Sie doch vor ihm
gewarnt.

Sonja lächelt, dann nimmt sie Monika am Arm.

SONJA (CONT'D)
Aber wer nicht hören will, muss
fühlen.

An einem Schreibtisch sitzt Joachim, im lässigen Hemd ohne Krawatte und schreibt auf seiner Schreibmaschine. Er trägt eine Brille und hat nun wirklich Ähnlichkeit mit James Dean.

SONJA (CONT'D)
Jo, deine Vergangenheit holt dich
ein.

Joachim sieht Monika überrascht an. Er nimmt die Brille ab und versucht ein spöttisches Grinsen. Aber er kann nicht verbergen, dass er sich wirklich freut.

JOACHIM
Das ist schön, Sie zu sehen.

Joachim steht auf und kommt auf Monika zu. Plötzlich beginnt Monikas Herz bis zum Hals zu schlagen.

MONIKA
Ich... ich wollte fragen wie es
Ihnen geht?

JOACHIM
Gut. Ich schreibe... und es geht
voran... 5 Seiten heute.

48A

CONTINUED:

48A

SONJA

Ich lasse euch mal alleine. Muss
auch gleich ins Atelier! ,Die
Rückkehr der Sünderin'! Mehr muss
ich wohl nicht sagen.

Beide beachten Sonja nicht, worüber sie grinst. Sie geht
hinaus.

Monikas Blick fällt auf eine Wand neben dem Schreibtisch, an
der mehrere Notizen und Fotos angeheftet sind. Darunter ist
auch der Artikel mit dem Foto, auf dem Monika kopfüber zu
erkennen ist. *

MONIKA

Warum haben Sie das aufgehängt?

JOACHIM

Das inspiriert mich.

MONIKA

Handelt Ihr Buch vom Tanzen?

JOACHIM

Setzen Sie sich doch.

Monika nimmt auf einem Stuhl Platz. Joachim tritt an einen
Barwagen und schenkt zwei Gläser Limonade ein. Dabei: *

JOACHIM (CONT'D)

Herr Marek mag keine kleinen Hunde.
Und er ist ein überzeugter
Nationalsozialist, der bis zum
Schluss an den Sieg glaubt, selbst
als sein einziger Sohn fällt. Er
hat die Waffe konstruiert, die
seinen Sohn tötet. Und trotzdem
kann er es nach dem Krieg gar nicht
erwarten, wieder Waffen
herzustellen. *

Monika nickt, sie versteht, dass es offensichtlich um
Joachims Vater und Bruder geht. *

MONIKA

Und Sie kommen in dem Buch nicht
vor?

JOACHIM

Es gibt da noch einen Jungen. Den
Sohn des Pförtners. Manchmal wirft
Herr Marek ihm einen Groschen zu.
Im Vorbeifahren aus dem Autofenster
seiner schwarzen Limousine heraus. *

48A

CONTINUED: (2)

48A

MONIKA

Und er würde für sein Leben gern
mal mitfahren.

*
*
*

Joachim lächelt: genau. Sonja macht jetzt im Hintergrund
Stimmübungen (mit den Namen Monika und Joachim).

*
*

SONJA

(off) O-I-A-O-A-I...

*
*

MONIKA

Sind Sie beide ein Paar? Sie und
Fräulein...

*

JOACHIM

Sonja und ich? Nein, nicht im
Geringsten. Wir können uns
überhaupt nicht leiden. Aber sie
gewährt mit Obdach...

Inzwischen erscheint Sonja, elegant angezogen.

SONJA

Noch drei Wochen! Dann muss dein
Buch fertig sein! Dann ziehe ich
weiter nach München... ,Olle Balin'
steht mir bis hier.

Sonja hält die Hand über ihren Kopf. Dann geht sie hinaus.
Joachim sieht Monika prüfend an.

JOACHIM

Ihre Brille ist kaputt.

Monika zuckt die Schultern... Joachim sieht sie an... ihr
Herz klopft...

Später. Joachim hat eine große Schachtel voller Brillen aus
dem Haus geholt. Diese setzt er Monika jetzt nacheinander
auf. Sehr vorsichtig. Monika hält still, ist verlegen.
Joachim setzt Monika seine Brille auf, die am Besten passt.
Die beiden sehen sich an...

*

49

BILD / WESTBERLIN - VILLA FASSBENDER - WOHNZIMMER
I/ABEND

49

Zur gleichen Zeit. In der Villa Fassbender.

Im Wohnzimmer auf dem Plattenteller dreht sich eine Platte
und spielt Operettenmusik. Wiener Blut.

Eva, in Schale geschmissen, sitzt allein an einem für zwei
gedeckten Tisch. Dabei:

EVA

(laut) ... meine Mutter hat mir
immer gesagt, wo Wiener Blut
aufgelegt wird, soll ich
schnellstens Reißaus nehmen.

FASSBENDER

(off) Sie können gern eine andere
Schallplatte spielen.

Eva sieht sich ungeniert um. Das Zimmer ist dunkel und
gediegen, als sei hier seit 40 Jahren nichts verändert
worden. Im hinteren Teil steht ein Schreibtisch, hohe
Bücherregale. An einer Wand hängt das Portrait einer
rätselhaften Blondine.

EVA

(laut) Kann ich Ihnen irgendwie
helfen?

Jetzt kommt Fassbender mit einem Tablett herein. Er hat sich
eine Schürze umgebunden und sieht erhitzt aus. Sympathisch
und jünger.

FASSBENDER

Bloß nicht, Sie bringen nur mein
ganzes System durcheinander.

EVA

Es duftet... raffiniert.

FASSBENDER

Mongolisches Reiterfleisch, auf den
Namen muss man erstmal kommen.
Keine Angst, sind keine toten
Reiter drin. Ich habe Fleischersatz
genommen...

Fassbender stellt zwei Schüsseln auf den Tisch. Er legt die
Schürze ab, setzt sich und tut das Essen auf.

49

CONTINUED:

49

EVA

Dass Männer kochen, das passt nicht...

FASSBENDER

Eva, Sie sind erschreckend konservativ.

Die beiden essen.

EVA

(re: Porträt) Ist das Ihre Frau?

FASSBENDER

Ja, sie hat mich verlassen. Sie ist nicht damit fertig geworden, dass ich Menschen umgebracht habe.

Eva erstarrt in der Bewegung.

FASSBENDER (CONT'D)

(weiter) Naja, ich habe ihnen nicht direkt ins Genick geschossen.

Eva verschluckt sich.

FASSBENDER (CONT'D)

(weiter) Man hat damals geglaubt, man könnte krankhafte Geschlechtstriebe mit der Einpflanzung von gesunden Drüsen heilen...

EVA

Ich glaube, ich will das gar nicht wissen.

Eva legt ihr Besteck zur Seite.

FASSBENDER

(unbeirrt) Ich war Assistent, wir haben Operationen durchgeführt. Versuche an männlichen Lagerinsassen. Die meisten sind gestorben, an einer Sepsis. Wir haben trotzdem weiter operiert.

EVA

Ja. Das ist alles schrecklich. Aber es ist Vergangenheit.

FASSBENDER

Eine Vergangenheit, die wir gemacht haben.

49

CONTINUED: (2)

49

EVA

Ich nicht.

Fassbender sieht Eva nachdenklich an.

FASSBENDER

Erzählen Sie mir von Ihrem Vater?

Was ist Ihre letzte Erinnerung?

Eva überlegt...

49A **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - SCHLAFZIMMER I/49A**

Bild entfällt.

50

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR
I/N

50

Später in der Nacht.

Monika betritt den Flur. Caterina kommt aus der Küche. Sie ist angetrunken.

CATERINA

Hast du ihn angetroffen?

MONIKA

Guten Abend sagt man.

CATERINA

Was ist das für eine Brille?

MONIKA

Leihgabe von Sonja Lundi.

CATERINA

Bist du betrunken? Wie war es denn nun?

MONIKA

Er wird mich sicher heiraten.

CATERINA

Kind, das ist die erste gute Nachricht, die ich je von dir gehört habe!

Da öffnet sich die Wohnungstür, und Eva tritt herein. Caterina sieht sie erwartungsvoll an.

CATERINA (CONT'D)

Evikind! Hat er endlich gefragt?

EVA

Ja. Beim Pudding.

Caterina zieht Eva an sich, dann zögert sie kurz - und nimmt auch Monika in den Arm.

CATERINA

Ich bin so froh, so froh...

Caterina dreht sich mit ihren Töchtern, aber ihre Freude wirkt aufgesetzt. Auch Monika und Eva bleiben beide ernst...

51

BILD / WESTBERLIN - VOR DER NERVENKLINIK

A/T 51

Ein neuer Tag. Vor der Nervenklinik.

Christa Hauer, Rudi und Fassbender stehen vor der Klinik auf der Treppe. Eva beobachtet die drei von einem Fenster aus. Rudi versucht, nicht zu ihr hinzusehen.

RUDI

... Herr Professor, ich danke
Ihnen. Auch wenn ich erst skeptisch
war...

Rudi schüttelt Fassbender die Hand.

FASSBENDER

In jedem Menschen will das Gesunde
siegen. Und wir haben zum Glück
Mittel, um das zu unterstützen.

Auch Christa Hauer reicht Fassbender die Hand. Sie sieht
blass aber dennoch klar aus.

CHRISTA

Bitte sagen Sie liebe Grüße an
Schwester Eva. Sie hat mich gut
umsorgt.

Rudi lächelt angestrengt und nimmt den Koffer seiner Frau.
Die beiden gehen gemeinsam davon.

Fassbender dreht sich zur Klinik um. Da sieht er, dass Eva im
Fenster steht und das Paar beim Weggehen beobachtet.
Fassbender ahnt, warum Eva den beiden hinterherschaut. Eva
wendet sich ab.

Ein neuer Tag.

In der Eckkneipe. Gerd Schöllack - im Sonntagsanzug - sitzt an einem der Tische und wartet. Er ist hochnervös, blättert in einer Zeitung. An einem der Nachbartische sitzen ein paar Arbeiter zusammen und diskutieren.

Die Tür öffnet sich, Gerd erhebt sich halb, aber es kommen nur zwei Männer herein, die Gerd kurz zunicken und sich dann zu den anderen an den Tisch setzen. Da öffnet sich wieder die Tür und Monika, Helga und Eva betreten nacheinander die Kneipe. Sie sehen sich um, erkennen ihren Vater und kommen langsam heran. Er geht ihnen entgegen, umarmt sie unbeholfen - nur Monika gegenüber ist er unbefangener. Alle sind ernst, Eva ist besonders entschlossen, keine Rührung zu zeigen. Sie setzen sich. Gerd rückt seinen Töchtern nacheinander die Stühle zurecht, was in dieser simplen Kneipe seltsam fehl am Platz wirkt.

GERD SCHÖLLACK

Bitte, Kinder, Mädchen, richtige
Fräuleins seid ihr ja geworden...
Evilein... Wo sind nur eure Zöpfe? -
Was möchtet ihr trinken? Kaffee?

Alle drei nicken.

HELGA

Ja, bitte, Vati.

Gerd geht an den Tresen, wo er die Bestellung aufgibt. Die drei Schwestern sitzen einen Moment lang allein da. Die Stimmung zwischen Helga und ihren Schwestern ist weiter angespannt. Alle drei schweigen.

Gerd kommt mit zwei Tassen zurück. Der Wirt bringt ein Bier und eine dritte Tasse. Gerd setzt sich, nimmt einen Schluck Bier. Die Schwestern rühren in ihren Tassen. Zunächst sagt niemand etwas. Der unausgesprochene Vorwurf der Töchter ist fast mit Händen zu greifen.

GERD SCHÖLLACK

Bert Brecht ist gestorben.

Die drei jungen Frauen sehen Gerd irritiert an.

GERD SCHÖLLACK (CONT'D)

Der Dichter: Mein Essen aß ich
zwischen den Schlachten. Schlafen
legte ich mich unter die Mörder.

(MORE)

52

CONTINUED:

52

GERD SCHÖLLACK (CONT'D)

Der Liebe pflegte ich achtlos. So
verging meine Zeit...

EVA

Ja, Vati, wir sind ja nicht dumm.

GERD SCHÖLLACK

Danke, dass ihr gekommen seid. Ich
kann nicht mehr so problemlos nach
Westberlin, ich bin jetzt in der
Kaderleitung meiner Schule... -
Aber erzählt mir bitte, wie es euch
geht, was ihr macht und... alles
möchte ich wissen. Was arbeitet
denn dein Mann, Helga?

HELGA

(betont kühl) Er wird Staatsanwalt.
Wir sind sehr glücklich.

GERD SCHÖLLACK

Gut. Schön. Und Evikind... hast du
schon einen Verehrer?

EVA

(trotzig) Wäre ja schlimm wenn
nicht. Ich habe grade einen Antrag
bekommen.

GERD SCHÖLLACK

Ich freue mich... Ich habe ja
Monika schon versucht zu erklären,
dass...

EVA

Dass du ein Feigling bist.

HELGA

Evi... lass Vati was sagen.

GERD SCHÖLLACK

Ja, du hast ja recht. Ich habe
nicht gewagt euch zu sagen, dass
ich nicht wiederkomme. Ich bin den
einfachsten Weg gegangen. Dachte
ich jedenfalls.

Schweigen.

GERD SCHÖLLACK (CONT'D)

Ich möchte euch um Verzeihung
bitten.

Gerd legt seine Hand mit der Öffnung nach oben auf den Tisch.
Eine zarte Aufforderung. Die drei Schwestern wechseln Blicke.

HELGA

Hast du eine Ahnung, wie Mutti
gelitten hat? Und immer noch
leidet?

Helga nimmt ihre Hände unter den Tisch.

EVA

Und an uns hast du auch nicht
gedacht. (zitiert Fassbender) Wie
fühlt sich ein Kind, das der Vater
nicht wiedersehen will? Wertlos!
Das kann einem Menschen das ganze
(sagt es falsch) Unvertrauen
zerstören!

Gerds Hand liegt noch immer offen auf dem Tisch, keine legt
ihre Hand hinein.

MONIKA

Tanzt du eigentlich noch?

GERD SCHÖLLACK

Das letzte Mal habe ich mit eurer
Mutter getanzt.

Da legt Monika die Hand in die ihres Vaters, er sieht sie
dankbar an...

GERD SCHÖLLACK (CONT'D)

Mein kleiner Nickel.

*

*

Monika sieht Gerd an. Sie weiß jetzt, dass er sie liebt,
obwohl sie nicht seine leibliche Tochter ist.

*

*

53

BILD / OSTBERLIN - VOR ECKKNEIPE

A/T 53

Später.

Monika, Helga und Eva kommen aus der Eckkneipe. Sie gehen langsam und wortlos fort.

54

BILD / OSTBERLIN - ECKKNEIPE

I/T 54

In der Kneipe sitzt Gerd Schöllack noch immer am Tisch. Er starrt auf die Tischplatte, auf die drei Tassen, die dort stehen. Verlassen.

55

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - KLEINER SAAL
I/T

55

Bild entfällt

Ein neuer Tag. In der Tanzschule. Im großen Saal.

Monika unterrichtet ihren Anfängerkurs. Die jungen Paare drehen sich auf dem Parkett. Auf dem Plattenteller dreht sich eine Schallplatte. Ein Walzer. Die Paare sind lustlos. Monika ist angespannt, ungeduldig... sie sieht, wie die Paare sich immer langsamer drehen... da bemerkt sie eine Fliege, die sich tatsächlich während des Tanzens auf die Schulter eines der Tanzenden setzt. Monika kann es nicht glauben: wie lahm muss die Bewegung sein, dass sich eine Fliege setzen kann... Monika fasst einen Entschluss.

Da geht sie zu ihrer Handtasche und nimmt etwas heraus. Eine Single. 'Rip it up'

Dann geht Monika sie zum Plattenspieler. Sie wechselt die Platte...

57

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - KLEINER SAAL
I/T

57

Nebenan unterrichtet Caterina das sehr alte Ehepaar Freidhof.
Die beiden bewegen sich so unsicher und gebrechlich, dass man
immer den plötzlichen Tod eines der beiden fürchtet. Sie
können nur miteinander tanzen, weil sie einzeln
zusammenbrechen würden. Plötzlich halten die beiden inne.

FRAU FREIDHOF

Paule, der Russe, wir müssen
runter! Runter in den Keller!

Caterina lauscht, von nebenan dröhnt hämmernder Rock'n
Roll...

CATERINA

(sachlich) Das ist kein Russe
sondern ein Amerikaner.

Caterina verlässt den Kleinen Saal. Die Freidhofs sehen sich
an, halten sich aneinander fest...

58

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL

I/T 58

Im großen Saal tanzen die Tanzschüler Rock 'n Roll. Einige
geübt, andere frei.

Monika beobachtet die Schüler, da tritt Caterina herein. Sie
geht zum Plattenspieler und hebt die Nadel von der Platte.

CATERINA

(leise, scharf) Weißt du, wohin das
führt? Direkt in den Urwald!

*

MONIKA

(ebenso) Wir wollen nur tanzen,
Mutti!

*

*

*

CATERINA

(weiter) Bald, da wälzen sich hier
alle auf dem Boden, hemmungslos...

*

*

MONIKA

Das hier ist mein Kurs. Und hier
bestimme jetzt ich!

*

*

Monika sieht Caterina so entschlossen an, wie sie es von
ihrer Tochter noch nie erlebt hat. Sie messen sich mit
Blicken. Die Schüler beobachten Mutter und Tochter gespannt.
Caterina sieht in die jungen, gespannten Gesichter.
Schließlich:

CATERINA

Aber eins gibt es hier nicht! Hier
springt keine Dame keinem Herrn
breitbeinig auf den Schoß. Diese
Figur ist bei Galant tabu!

Caterina geht hinaus. Monika setzt wieder die Nadel auf die
Platte. Sie klatscht in die Hände. Die Paare wenden sich ihr
zu.

MONIKA

So, fangen wir mit einer leichten
Figur an, der Winde... die Paare
nehmen sich an der Hand...

Die jungen Leute stellen sich begeistert auf...

59

BILD / WESTBERLIN - LOKAL MUTTER BRAUSE

I/N 59

Bei ‚Mutter Brause‘.

Das Lokal ist gesteckt voll, die Gäste schwitzen, die Luft ist nahezu undurchsichtig, die Musikbox hämmert Rock 'n Roll.

Freddy tanzt mit einer Schwarzhaarigen. Dabei ruft er Peppi, die leicht eifersüchtig neben ihm tanzt, etwas zu.

FREDDY

Ich bin ein Mann vieler Frauen. Und
dabei wird es auch bleiben!

Später: Freddy sitzt am Tresen und betrinkt er sich. Da sieht Freddy, wie Monika das Lokal betritt. Er will zu ihr gehen. Aber da sieht er, dass sie in Begleitung ist. Joachim folgt ihr, sie hat ihn hierher mitgenommen, weil sie sich hier selbstbewusst fühlt. Monika wird von einigen Gästen begrüßt. Jemand fragt sie offensichtlich, ob sie heute tanzen würde, aber sie schüttelt den Kopf.

Joachim fragt Monika etwas. Sie antwortet. Daraufhin geht Joachim zur Theke. Er tritt neben Freddy und winkt den Barkeeper heran.

JOACHIM

Eine Coca Cola, einen Dupres.

FREDDY

Dupres gibt's hier nicht, sowas
kriegste nur im Kempinski, du
Schnösel.

Joachim sieht Freddy gar nicht an.

JOACHIM

Dann ein Bier.

Joachim bekommt das Gewünschte und zahlt. Monika hat inzwischen Freddy entdeckt, sie winkt ihm lächelnd zu. Er verzieht keine Miene.

Später. Joachim und Monika stehen mit ihren Getränken an der Musikbox. Joachim wirft ein Geldstück in die Musikbox und sieht Monika fragend an. Sie wählt einen Titel. Kurz darauf wechselt die Platte. Die Tanzenden sind jetzt aufgeheizt, wild daraufhin, weiter zu tanzen. Die Nadel setzt auf die Single auf. Ein Chanson ist zu hören, melancholisch und bedeutsam schwebt die Stimme und die Melodie über dem Raum. Juliette Greco. *

59

CONTINUED:

59

Einige Gäste buhen wütend, aber andere lassen sich betören.
Paare beginnen zu tanzen, einige eng aneinander geschmiegt.

Joachim und Monika beobachten die Tanzenden. Sie stehen
reglos nebeneinander, ohne sich zu berühren.

Freddy beobachtet sie quer durch den Raum, von der anderen
Seite des Raumes her. Er kippt einen weiteren Schnaps.

60

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - WOHNZIMMER
I/N

60

Zur gleichen Zeit.

Wolfgang und Helga sitzen in ihrem Wohnzimmer vor dem
Fernseher. Helga näht an der Staatsanwaltsrobe für Wolfgang.
Wolfgang trinkt Bier aus einem Glas. Trautes Heim.

Im Fernseher laufen Nachrichten.

SPRECHER

... heute Vormittag wurde vom
Ersten Senat des
Bundesverfassungsgerichts das
Urteil verkündet: die
Kommunistische Partei ist
verfassungswidrig.

HELGA

(inzwischen) Ich weiß nicht, ob ich
ihm das irgendwann vergessen kann.
Oder findest du, ich bin ungerecht.
Gegen meinem Vater?

Wolfgang antwortet nicht. Er starrt auf die Bilder im
Fernseher...

SPRECHER

(inzwischen weiter) In allen großen
westdeutschen Städten wurden
Parteibüros durchsucht und
geschlossen, das Parteivermögen
eingezogen. 33 Funktionäre wurden
verhaftet, darunter Rolf Dierksen
und Ludwig Hansen...

Da beginnt Wolfgang plötzlich, sich selbst mit der flachen
Hand ins Gesicht zu schlagen. Helga steht erschrocken auf und
tritt zu ihm.

HELGA

Wolfgang, was machst du da... hör
auf... du verletzt dich doch...

Aber Wolfgang ist außer sich, schlägt weiter.

WOLFGANG

Ich bin ein Schwein! So ein
Schwein!! Ein Schwein!!!

Da nimmt Helga Wolfgang mit ungeahnten Kräften fest in den
Arm...

60

CONTINUED:

60

HELGA

Schsch, ganz ruhig...schsch...

Helga wiegt Wolfgang wie ein kleines Kind, er beruhigt sich,
weint jetzt leise, hält sich an ihr fest.

WOLFGANG

Helga... Helga... bitte verlass
mich nicht...

Die beiden halten sich umarmt.

61

BILD / WESTBERLIN - STRAÙE

A/N

61

In der Nacht.

Joachim und Monika gehen zusammen die dunkle Straße entlang. *

JOACHIM *

Was mögen Sie an dieser Musik? *

MONIKA *

Das ist so... die gibt mir das
Gefühl als ob ich alles schaffen
kann. Ich weiß nicht, wie ich das
sonst sagen soll... *

JOACHIM *

Ich verstehe schon... *

Monika sieht Joachim von der Seite an, dann hakt sie sich
entschlossen bei ihm ein, blickt in den Himmel. *

MONIKA *

Können Sie mir die Sternbilder
erklären? *

JOACHIM *

Tut mir leid. Das wäre erst im
Fortgeschrittenenkurs bei Ihrer
Mutter drangekommen: 'Stilvolle
Konversation nach Sonnenuntergang'.
- Aber einen kenne ich. Das ist
Beteigeuze. Kurz nachdem mein
Bruder gefallen war, da habe ich
den am Himmel entdeckt. Ich habe
mir vorgestellt, dass seine Seele
dort leuchtet. *

Joachim zeigt nach oben. *

JOACHIM (CONT'D) *

Der Helle neben den vier Sternen,
die aussehen wie eine
Pfeilspitze... *

Monika nimmt ihre Brille ab, sieht nach oben. Joachim blickt
sie fragend von der Seite an. *

MONIKA *

Ich sehe ohne Brille eigentlich
besser. *

JOACHIM *

Warum tragen sie die dann? *

61

CONTINUED:

61

MONIKA

Früher habe ich eine gebraucht. Und
meine Mutter hat immer gesagt, ich
hätte so ein komisches
Mäusegesicht. Und mit Brille, da
würde man das nicht so sehen.
Deshalb habe ich weiter eine
getragen.

Joachim betrachtet interessiert Monikas Gesicht.

MONIKA (CONT'D)

Was?

JOACHIM

Ich suche nach den typischen
Mäusemerkmalen... gut, Ihre Nase
ist etwas-

Da küsst Monika Joachim auf den Mund. Joachim reagiert zuerst *
nicht, dann nimmt er sie in den Arm und küsst zurück... da *
wird Monika starr... *

Joachim lässt sie sofort los. Monika hat jetzt Tränen in den
Augen. Joachim sieht das erschrocken und betroffen.

MONIKA

Ist schon gut.

JOACHIM

(sachlich) Ich würde dich gern
lieben, Monika.

Monika schluckt.

MONIKA

Morgen.

JOACHIM

Ich hole dich ab...

MONIKA

Nein. Wir treffen uns vor dem Hotel
Savoy. Um 8.

JOACHIM

Ja, ich reserviere ein Zimmer. Für
das Ehepaar Franck.

Die beiden sehen sich an, lächeln verlegen. Monika fröstelt. *
Joachim zieht seine Jacke aus und legt sie Monika um. *

JOACHIM (CONT'D)

Ich bring' dich nach Hause.

Die beiden gehen...

*

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom
24.07.2015

107

61

CONTINUED: (2)

61

62

BILD / WESTBERLIN - VOR DER TANZSCHULE

A/N 62

Bild entfällt

*

63

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO

I/T 63

Bild entfällt

63A

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T 63A

Ein neuer Tag. Am Empfang der Tanzschule.

Helga sitzt hier und nimmt einen Anruf entgegen.

HELGA

(ins Telefon) Tut mir leid, der
Kurs ist schon belegt, aber ich
nehme sie auf die Liste, ja,
gern...

*

Helga legt den Hörer auf und macht eine Notiz auf einer
langen Liste... Caterina kommt heran. Helga zeigt auf die
Liste.

HELGA (CONT'D)

34 Voranmeldungen. Monika muss zwei
Kurse geben. Mindestens. Außerdem
hat das Viktoria-Luise-Gymnasium
angefragt. Tja, wir sind die
einzige Berliner Tanzschule, die
Rock'n Roll anbietet.

*

CATERINA

Eine Schande! (anderer Ton) 34 mal
42... sind 1428... - Sie kann die
hoffentlich noch zuende
unterrichten...

*

*

*

*

HELGA

Warum nicht?

*

CATERINA

Deine Schwester ist guter
Hoffnung...

HELGA

(entsetzt) Wie bitte?

CATERINA

Von diesem Kontrabass-Hallodri.
Aber es ist schon alles geregelt.
Sie wird Franck junior heiraten.

Helga ist betroffen, hat ein schlechtes Gewissen.

64 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER** **64**
 I/T

Bild entfällt

65

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T 65

Bild entfällt

65A

BILD / WESTBERLIN - VOR TANZSCHULE

A/T 65A

Zur gleichen Zeit.

Monika steht mit Freddy vor der Tanzschule. Er sieht
übernächtigt und etwas abgerissen aus. Er reicht Monika einen
Zettel.

FREDDY

Das ist eine todsichere Adresse.

MONIKA

Todsicher, das glaube ich.

FREDDY

Es kostet 500. Dafür wird es aber
auch ordentlich gemacht. 35 kann
ich beisteuern...

MONIKA

Ich bin gerührt. - Freddy, ich
brauche die Adresse nicht.

Freddy sieht Monika prüfend an, sie erwidert den Blick, er
liest ihre Gedanken...

FREDDY

(entsetzt) Aber nicht mit diesem
Zynisten?

*
*

MONIKA

Er hat sich verändert.

*

FREDDY

Menschen ändern sich nicht. Die tun
nur so.

*
*

Freddy nimmt plötzlich Monikas Hand. Sie ist überrascht, hat
ihn noch nie so engagiert erlebt.

*
*

FREDDY (CONT'D)

Monekind! Du willst doch nicht
allen Ernstes als Fabrikantengattin
enden? Da kannst du dich gleich bei
lebendigem Leib einbalsamieren
lassen, diesen Buden da im
Grundewald, die sind doch wie
Pyramiden, da liegen überall
Ehefrauen in Sarkophagen und
vertrocknen und...

*
*
*
*
*
*
*
*
*
*

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom
24.07.2015

114

65A

CONTINUED:

65A

MONIKA

*

Er wohnt da nicht mehr.

*

Monika macht sich von Freddy los und betritt wieder die
Tanzschule...

*

66

BILD / WESTBERLIN - APARTMENT SONJA

I/T 66

Bild entfällt

66A BILD / WESTBERLIN - STADTHAUS SONJA - WOHNZIMMER I/T 66A

Joachim sitzt im Wohnzimmer an der Schreibmaschine und hämmert auf diese ein. Da führt das Hausmädchen jemanden in das Zimmer. Es ist Otto Franck.

OTTO FRANCK

Guten Tag.

JOACHIM

Guten Tag, Vater.

Joachim bleibt abwartend sitzen.

OTTO FRANCK

Willst du mir keinen Platz
anbieten?

Otto Franck nimmt auf einem Stuhl platz. Joachim wartet schweigend.

OTTO FRANCK (CONT'D)

Ich will dir ein Angebot machen. Du lässt diesen Unsinn hier. Dafür übertrage ich dir die Leitung des Werkes in Rangoon.

Joachim legt ein paar Blätter zusammen. Dabei:

JOACHIM

Du scheinst einen Heidenschiss vor dem zu haben, was ich schreiben könnte...

OTTO FRANCK

Ich habe nur einen ‚Heidenschiss‘ davor, dass du dich blamierst. Du bist talentlos. *

JOACHIM *

Hast du je etwas von mir gelesen? *

OTTO FRANCK *

Der Tagesspiegel wollte deine Ergüsse damals jedenfalls nicht drucken. *

JOACHIM *

Nachdem du den Redakteur bestochen hattest... *

66A

CONTINUED:

66A

OTTO FRANCK

Merkst du nicht selbst, wie albern
das klingt?

Joachim schweigt. Er erhebt sich, als wolle er seinen Vater
hinausbegleiten.

OTTO FRANCK (CONT'D)

(einlenkend) Jaja. Ich weiß, ich
habe deine Mutter noch im Ohr:
Joachim ist empfindsam. Er ist
anders als Harald. Er macht sich
seine eigenen Gedanken... man kann
es aber auch einfach defätistisch
nennen, wenn man sich allen
Erwartungen verweigert.

*
*
*
*
*
*
*
*

JOACHIM

Deine Lieblosigkeit war total,
Vater. Ich finde, dafür habe ich
ziemlich lange mitgemacht.

*
*
*

OTTO FRANCK

(tut amüsiert) Nur weil ich dich
nicht verhätschelt habe wie deine
Mutter?

*
*
*

Da steht Otto Franck auf.

*

OTTO FRANCK (CONT'D)

Ich musste meinen Vater noch
siezzen. Und ihm nach empfangener
Prügel dankbar die Hand küssen.
Übrigens gab's jeden Samstag
Prügel. Ob ich nun was ausgefressen
hatte oder nicht. Einfach wegen der
Regelmäßigkeit. - Ich werde dem
Vorstand meinen Vorschlag am
vierten Oktober unterbreiten. Bis
dahin erwarte ich eine Entscheidung
von dir.

*
*
*
*
*
*
*
*
*
*
*

JOACHIM

(ignoriert das) Nur weil du selbst
die Hölle erlebt hast, entschuldigst
das nicht, dass du das einfach an
die nächste Generation weiter
gibst. - Ich war schon auf dem
besten Weg...

*
*
*
*
*
*

Joachim bricht ab. Er wollte sagen: ein Arschloch zu werden.

*

OTTO FRANCK

Wohin? Zu was?

*
*

66A

CONTINUED: (2)

66A

Joachim antwortet nicht.

*

OTTO FRANCK (CONT'D)
(kopfschüttelnd) Werd' endlich
erwachsen, Joachim.

*

*

*

Otto Franck geht hinaus. Joachim steht einen Moment
regungslos da, dann sieht er auf die Uhr...

67

BILD / WESTBERLIN - VOR HOTEL

A/ABEND

67

Am Abend.

Vor einem Hotel. Monika kommt heran. Sie geht sehr gerade,
sieht gut aus, gut angezogen, die roten Haare kunstvoll
aufgesteckt.

Joachim wartet hier, er macht ein paar Schritte auf sie zu.
Sie bleiben voreinander stehen, hochnervös. Sprachlos.
Joachim berührt Monikas Haar.

Monika lächelt.

JOACHIM

Komm.

Die beiden betreten das Hotel...

68

BILD / WESTBERLIN - HOTELFLUR

I/ABEND

68

Bild entfällt

69

BILD / WESTBERLIN - HOTELZIMMER

I/ABEND 69

Kurz darauf.

Joachim öffnet die Tür des Hotelzimmers. Er lässt Monika eintreten. Das Zimmer ist geräumig, das Bett wirkt überdimensional. Joachim zieht die Gardinen auf.

MONIKA

Mach wieder zu, bitte...

Joachim zieht die Gardinen wieder zu. Monika tritt hinter ihn und umarmt ihn von hinten. Er dreht sich zu ihr um.

JOACHIM

Ich muss dir was sagen: ich weiß
gar nicht, ob es geht... ich war
mit vielen Frauen zusammen, mir hat
das nie viel bedeutet...

*
*
*
*

MONIKA

Ich muss dir auch was sagen.

*

Monika löst sich von Joachim. Sie geht auf Abstand.

MONIKA (CONT'D)

Ich habe eine Affäre. Mit einem
guten Freund. Wir schlafen
zusammen, und es macht Spaß. Es
bedeutet mir viel, weil es mir gut
dabei geht. Weil ich weiß, warum
ich das will. Jetzt bin ich
schwanger. Und ich wollte dir das
Kind unterschieben.

Joachim sieht Monika verständnislos an.

MONIKA (CONT'D)

Ich wollte, dass du denkst, das
Kind ist von dir. Damit du mich
heiratest.

Schweigen.

JOACHIM

(bitter) Ja, tatsächlich. Ich hätte
dich wirklich gefragt. Und ich wäre
glücklich gewesen...

MONIKA

Es tut mir so leid, Joachim.

Da dreht sich Monika um und geht zur Tür.

69

CONTINUED:

69

JOACHIM

Bleib hier!

Joachim macht plötzlich einen Satz. Er hält Monika fest, drückt sie gegen die Tür, wütend, fast sieht er aus, als wolle er sie schlagen... doch dann sieht er ihre Augen.

JOACHIM (CONT'D)

Monika...

Joachim küsst Monika, entschieden und wie selbstverständlich. Sie küsst ihn ebenso wieder, sie ziehen sich gegenseitig aus, Monikas Haar löst sich wie in Zeitlupe, sie fallen auf den Fußboden zu - ein Fallen, das sich plötzlich in einer extremen Zeitlupe verlangsamt, nicht mehr aufhört, eng umschlungen fallen Monika und Joachim eine Ewigkeit...

*

70

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - WOHNZIMMER
I/N

70

Am Abend.

Peng! Wolfgang steht am gedeckten Esstisch, öffnet eine Flasche Sekt und schenkt zwei Gläser ein. Helga steht neben ihm und lächelt erfreut. Wolfgang reicht ihr ein Glas, sie stoßen an, küssen sich. Wolfgang ist angespannt, was Helga zu ignorieren versucht.

HELGA

Darf ich es meiner Mutter schon sagen?

WOLFGANG

Nur wenn sie dichhält. Die offizielle Ernennung ist erst im Oktober

Die beiden setzen sich, Helga tut Wolfgang Essen auf. Dabei:

HELGA

Haben wir es nicht gut? Und ich habe so ein schlechtes Gewissen wegen Monika, sie hat meine Hilfe gebraucht und ich hatte... ich war nicht da.

WOLFGANG

(abwesend) Es tut deinen Schwestern ganz gut, wenn sie endlich auf eigenen Beinen stehen müssen.

Helga setzt sich, die beiden essen.

HELGA

Sie ist schwanger.

Helga sieht Wolfgang an und wartet auf eine Reaktion. Aber er isst schweigend.

HELGA (CONT'D)

Hast du gehört, Wolfgang, Nicki ist...

Da legt Wolfgang plötzlich das Besteck hin.

WOLFGANG

Helga, es geht nicht mehr! Ich will nicht mehr lügen!

Helga fasst sich an den Hals, jetzt ist es so weit...

70

CONTINUED:

70

HELGA

Möchtest du noch mehr Soße? Ist mit
Rotwein. Bordeaux.

Helga greift nach der Sosse, wirft sie dabei um. Die braune
Flüssigkeit ergießt sich auf die Tischdecke.

WOLFGANG

Ich... ich liebe Männer.

HELGA

(außer sich) Du liebst mich! Wir
sind verheiratet... das ist
krankhaft, verboten... pervers!

WOLFGANG

Ich war in Behandlung, aber... ich
bin wohl das, was man einen
hoffnungslosen Fall nennt...

Helga steht auf und wischt mechanisch und wie verrückt mit
ihrer Serviette auf dem Soßenfleck herum, der dadurch immer
größer wird.

WOLFGANG (CONT'D)

Ich kann mich natürlich noch
kastrieren lassen.

Helga antwortet nicht, sie wischt weiter. Wolfgang steht auf
und nimmt Helgas Hand. Doch Helga schüttelt Wolfgangs Hand
ab.

HELGA

Du hättest mich nie heiraten
dürfen!

WOLFGANG

Ja. Und ich verstehe, wenn du unter
diesen Umständen nicht mehr mit mir
zusammenleben kannst.

Helga sinkt auf ihren Stuhl, das war der Todesstoß.

HELGA

(geschockt) Du willst dich scheiden
lassen? Aber Wolfgang... wenn du
gehst, was denken die Leute? Sie
werden mir die Schuld geben!

WOLFGANG

Ich nehmen alles auf mich.

HELGA

Ich kann doch keine geschiedene
Frau sein...

70

CONTINUED: (2)

70

Helga beginnt haltlos zu schluchzen.

HELGA (CONT'D)
(weiter) Eher gehe ich mit einem
Strick auf den Wäscheboden... und
häng mich auf...

Wolfgang steht da, er hat keine Kraft, sie zu trösten.

70A. BILD / WESTBERLIN - HOTELZIMMER

I/ABEND

*

Spätern im Hotelzimmer. Monika liegt nackt auf dem Teppich.
Sie sieht, wie Joachim sich im Dunkeln anzieht. Ernüchtert.

*

*

JOACHIM

*

Du hättest mir das einfach nicht
sagen sollen. Alle Menschen leben
doch mit Lügen...

*

*

*

*

Monika antwortet nicht. Joachim verlässt das Zimmer. Monika
setzt sich auf, verlassen und traurig. Sie zieht sich an,
blickt auf das unberührte, wie jungfräuliche Bett...

*

*

*

71

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO

I/T 71

Bild entfällt

71A

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T 71A

Bild entfällt.

71B BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/T 71B

Ein neuer Tag. Monika wischt den Fußboden des großen Saals.
Sie sieht blass und unglücklich aus. Da erscheint Assmann in
der Tür.

ASSMANN

Na, hat sie die Putzfrau jetzt auch
entlassen?

Monika antwortet nicht sondern wischt weiter. Assmann kommt
näher.

ASSMANN (CONT'D)

Monika... Ich bin froh, dass sie es
dir endlich gesagt hat.

MONIKA

Ja. Und sie hat auch gesagt, Sie
hätten sie gezwungen.

ASSMANN

Deine Mutter ist wirklich
unglaublich.

MONIKA

Und Sie haben die Familie Crohn
hier rausgetrieben.

ASSMANN

(ernst) Das allerdings ist wahr.

MONIKA

Sie sind verantwortlich dafür, dass
sie umgebracht wurden. Sie und
Mutti.

ASSMANN

Naja, ganz so einfach ist das
nicht...

MONIKA

Doch. So einfach ist das.

Monika drückt Assmann den Schrubber in die Hand und geht
hinaus. Assmann sieht ihr nach. Beeindruckt.

71C

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T71C

Caterina steht am Empfang und telefoniert. Monika, blass und entschlossen, tritt heran.

CATERINA

(ins Telefon) ... wieso kostet die Anzeige jetzt 75 Mark? Letztes Jahr habe ich 60 bezahlt! - Doch, halbseitig. Wir sind Stammkunden... - Ja, der Text wie immer: Galant Ball, ganz groß, darunter „Der traditionelle Jahresball der Tanzschule Galant“. Eintrittspreis 12 Mark. - Ja, letztes Jahr 8, ich weiß. Auch wir müssen leben.

*

Caterina legt den Hörer auf. Monika kommt hinter den Tresen.

*

CATERINA (CONT'D)

Aber eins sage ich dir: beim Ball gibt's keinen Rock'n Roll. Nicht ein Täktchen!

*

*

MONIKA

(unterbricht) Ich habe ihm die Wahrheit gesagt.

*

*

Caterina sieht Monika an, begreift und ist fassungslos.

*

CATERINA

Und da hat er dich fallen gelassen wie eine heiße Kartoffel! Wie dumm kann man sein? Genau das habe ich dir doch vorhergesagt!

*

*

*

*

*

Monika antwortet nicht. Caterina tritt an einen Schrank und nimmt eine Geldkassette heraus. Sie öffnet diese mit einem Schlüssel, den sie aus einer Schublade holt. Dabei:

*

*

*

CATERINA (CONT'D)

Wie viel also?

*

MONIKA

(schluckt) 465 Mark.

*

*

CATERINA

Das reißt ein ordentliches Loch in die Kasse.

*

MONIKA

Das habe ich aber auch reingeholt.

*

71C

CONTINUED:

71C

Caterina zählt das Geld ab. Monika starrt auf die Scheine... *

CATERINA

Was ist das für eine Adresse? Ist
das sicher? *

MONIKA

Ein Arzt im Westendkrankenhaus.
(bitter) Der schreibt dann einfach
auf den Bericht 'Wucherungen
entfernt'. *

Caterina sieht Monika in einem Anflug von Mitgefühl an.

CATERINA

Das ist schnell überstanden. *

Caterina reicht Monika das Geld, die nimmt es aber nicht. *

CATERINA (CONT'D)

Liebes Kind, du hast keine Wahl.
Geschwängert kann ich dich nicht
mal mehr nach Dubendorf schicken.
Die Verwandtschaft würde sich
bedanken. Geschweige denn deine
Schwestern und ich. Aber bitte,
wenn du dich für alle Welt
untragbar machen willst... *

Caterina tut so, als wolle sie das Geld wieder in die
Kassette legen. Monika nimmt es schnell. Inzwischen kommt
Assmann mit dem Schrubber in der Hand dazu und beobachtet
das. *

CATERINA (CONT'D)

Vielleicht nimmt er dich ja dann?
Wenn du wieder leer bist? *

Monika sieht ihre Mutter nur fassungslos an, dann wendet sie
sich ab und geht die Treppe hinauf. *

Caterina fängt Assmanns Blick auf. *

ASSMANN

Manchmal bist du wirklich schlimm. *

CATERINA

Ich!?! *

Assmann stellt den Schrubber an den Tresen und verlässt die
Tanzschule. Caterina bleibt allein zurück, wiederholt
kopfschüttelnd: *

CATERINA (CONT'D)

Ich bin schlimm!?! *

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom
24.07.2015

132

71C

CONTINUED: (2)

71C

*

72

BILD / OSTBERLIN -SPORTPLATZ

A/T

72

Bild entfällt

73

BILD / WESTBERLIN - PARK

A/N

73

Später am Abend.

Ein Liebespaar steht im Park an einer dunklen Stelle und küsst sich innig. Es sind Rudi und Eva. Als sie damit fertig sind:

RUDI

Gestern hat mir Hanisch, der Kaderleiter, endlich offiziell mitgeteilt, dass ich in die Nationalmannschaft komme...

EVA

Ich freue mich so für dich.

RUDI

Ich muss mit Christa reden. Es geht ihr ganz gut, im Moment...

EVA

Ich weiß nicht...

RUDI

Eva, ich will, dass wir heiraten. Ich will Kinder mit dir...

EVA

Aber wie stehst du dann da, ich meine, du bist schuld an der Scheidung. Du hast deine Frau betrogen, als sie im Krankenhaus war und...

RUDI

(unterbricht) Liebst du mich oder nicht?

EVA

Ich liebe dich unendlich und für immer!

RUDI

Es muss jetzt was passieren - wenn ich in der DDR-Mannschaft bin, kann ich nicht mehr einfach so überkommen...

EVA

Rudi... ich weiß nicht, ob ich bei euch leben kann...

73

CONTINUED:

73

RUDI

Dann gehen wir zusammen nach
München. Die können grade einen
vernünftigen Torwart gebrauchen.
Und ich gehe in die SPD, die gibt's
ja wohl noch. Wir finden einen Weg,
Hauptsache...

EVA

Hauptsache, wir sind zusammen...

Die beiden küssen sich wieder. Plötzlich steht eine dunkle
Gestalt hinter ihnen, richtet eine Waffe auf sie. Die Gestalt
hat große Ähnlichkeit mit Gottfried Bebel...

MANN

Geld her, oder ich knall euch ab...

Nach einer Schrecksekunde zieht Rudi sein Portemonnaie
heraus. Der Mann nimmt es und klappt es auf.

MANN (CONT'D)

Ostmark!? Verfluchter Dreck! (zu
Eva) Du, was ist mit dir!?

Eva zieht ihre Geldbörse hervor, die der Mann durchstößert...
da springt Rudi ihn an und überwältigt ihn.

RUDI

Los, hol Hilfe! Am Hauptweg ist
immer Polizei... ich halte ihn
fest...

Eva läuft los, Rudi drückt den Mann auf den Boden und hält
ihn fest. Der Mann wehrt sich und versucht, Rudi
abzuschütteln.

74

BILD / WESTBERLIN - PARKWEG

A/N

74

Eva läuft den dunklen Parkweg entlang. Sie kommt an eine Straße, dort kontrollieren in einiger Entfernung zwei Schutzmänner gerade zwei Halbstarke.

EVA

Hilfe... Hilfe... da drin im Park,
da ist einer überfallen worden...

Die Schutzmänner kommen angelaufen.

SCHUTZMANN

Wo ? Haben Sie das beobachtet?

EVA

Da hinten... der Mann, der hält ihn
fest...

SCHUTZMANN

Sie bleiben hier stehen. Wir müssen
Ihre Personalien noch aufnehmen.

Eva nickt. Die beiden Schutzmänner laufen los. Die Halbstarke verkrümeln sich. Eva beobachtet, wie sie davonlaufen. Sie zögert, dann geht sie eilig in die andere Richtung davon...

75

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER
I/N

75

Zur gleichen Zeit. Im Wohnzimmer der Wohnung Schöllack. Man sieht, dass das Familienportrait abgehängt ist.

Caterina schenkt sich und Helga jeweils ein Glas Frauengold ein. Sie trinken. Helga wirkt verzweifelt. Offenbar hat sie Caterina grade von Wolfgangs Neigung erzählt.

CATERINA

... Sieh es so: manche Männer gehen
regelmäßig in die Kneipe, auf die
Rennbahn oder in den Puff, sie
saufen, spielen, prügeln und huren.
Deiner fährt nur ab und an nach
Schlachtensee raus.

Helga sieht nicht so aus, als ob sie das überzeugt...

HELGA

Aber was wird mit mir... ich meine,
was ist mit meinen Bedürfnissen?

CATERINA

Die sind bei Frauen
glücklicherweise nicht ausgeprägt. -
Prost!

Caterina nimmt einen großen Schluck Frauengold. Sie sieht ihre Tochter dabei nicht an.

76

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER
I/N

76

Später. Im Mädchenzimmer.

Monika liegt im Bett, sie starrt an de Decke, die Hand auf dem Bauch. Da öffnet sich leise die Tür, und Helga kommt herein. Sie setzt sich an Monikas Bett und betrachtet ihre Schwester...

HELGA

Nicki... soll ich morgen mitkommen?

MONIKA

Ich schaffe das schon

HELGA

Es muss ja sein (tut scherzhaft,
meint es aber ernst)Ich will
jedenfalls keine Schwester haben,
die ohne Mann ein Kind kriegt.

MONIKA

Ja. (Monika sieht Helga an) Hat
Wolfgang mit dir gesprochen?

Helga schluckt betroffen.

HELGA

Ich... ich war ungerecht zu Dir.
Und zu Evi. Es tut mir leid, so
leid...

MONIKA

Dir muss doch nichts leid tun, dir
doch nicht... liebes Helgachen...
dir doch nicht...

Monika nimmt Helga in den Arm, sie streichelt tröstend ihre große Schwester.

77

BILD / WESTBERLIN - KRANKENHAUS

I/T

77

Ein neuer Tag.

Monika geht einen Krankenhausflur entlang, es ist die Frauenstation. Auf dem Flur stehen zwei schwangere Frauen in Morgenmänteln, die sich unterhalten.

Monika tritt an einen Tresen. Hier arbeitet eine Schwester, sie nimmt Einträge in Akten vor. Sie sieht auf und lächelt freundlich.

SCHWESTER

Bitte?

MONIKA

Ich habe einen Termin bei Doktor Hansmann.

SCHWESTER

Ihr Name?

MONIKA

Monika Schöllack.

Die Schwester sieht im Kalender nach. Ihr Lächeln verschwindet. Sie sieht Monika kurz abschätzend an. Dann steht sie auf. Sie nimmt ein Krankenhausnachthemd aus einem Schrank, das sie Monika reicht.

SCHWESTER

Kommen Sie.

Die Schwester führt Monika über den Flur. Sie öffnet eine Tür zu einer engen Umkleidekabine...

SCHWESTER (CONT'D)

Ausziehen und das anziehen. *

Monika starrt in die Kabine... *

SCHWESTER (CONT'D) *

(leise) Na was ist, Fräulein? In
einer halben Stunde haben Sie Ihre
rosige Zukunft wieder... *

Da drückt Monika der Schwester das Nachthemd in die Hand, schüttelt den Kopf und geht. *

SCHWESTER (CONT'D) *

(hinterher) Fräulein? Haben Sie
sich das gut überlegt!?

"Ku'damm 56" Buch 3 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (grün) vom 24.07.2015 140

77 CONTINUED: 77

Monika geht einfach weiter. *

*

78

BILD / WESTBERLIN - KRANKENHAUS - KABINE
I/T

78

Bild entfällt

78A. BILD / WESTBERLIN - PARK

A/T

*

Später. Monika sitzt auf einer Parkbank und beobachtet die
anderen Spaziergänger. Sie nimmt ihre Brille ab.

*

*

Ein Frau mit einem Kinderwagen setzt sich zu ihr. Die beiden
lächeln sich an. Monika wirft einen Blick in den Kinderwagen.

*

*

MONIKA

*

Ich kriege auch ein Baby.

*

Die Frau lächelt, sie blickt unwillkürlich auf Monikas Hände,
die diese schnell miteinander verschränkt.

*

*

Dann steht sie auf und geht.

*

79

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T 79

Später am Tag. In der Tanzschule.

Freddy steht hier am Empfang und versucht, mit Helga zu flirten, die ihn aber ignoriert.

FREDDY

... ich habe Sie im Kino gesehen.
Permafix macht mein Leben leichter.
Ich habe wieder Zeit für die
schönen Dinge des Lebens. - Was
sind für Sie die schönen Dinge des
Lebens, Fräulein Schöllack?

HELGA

Frau von Boost!

FREDDY

Wie konnte ich das vergessen. Ich
habe ja sogar auf Ihrer Hochzeit
gegeigt. Wie fühlt sie sich denn so
an, diese Ehe? Würden Sie die
weiterempfehlen?

HELGA

Sicher. Im Gegensatz zum Prontofix-
Topf. *

Da betritt Monika die Tanzschule. Sie trägt keine Brille. Sie
sieht alles scharf. Der Lärm der Musik aus den Sälen kommt
ihr ungewöhnlich laut vor.

Als die beiden Monika sehen, verstummen sie. Helga erhebt
sich besorgt.

HELGA (CONT'D)

Wie geht es dir? Wo ist deine
Brille?

Auch Freddy tritt an Monika heran. Monika tastet nach ihrer
Brille.

MONIKA

Die muss ich verloren haben... *

FREDDY

Alles in Ordnung?

Monika sieht Freddy an, sie steht wie neben sich.

MONIKA

Ja. *

79

CONTINUED:

79

Freddy sieht Monika prüfend an. Inzwischen kommt Caterina
heran.

*

CATERINA

Assmann übernimmt heute deinen
Kurs. - Hast du deine Brille
verloren?

Monika antwortet nicht. Caterina mustert sie misstrauisch,
hebt dann die Hand, Monika zuckt zurück, als wolle Caterina
sie schlagen. Aber Caterina streicht ihr über die Wange...

*

Dann sieht sie Freddy an.

CATERINA (CONT'D)

Und Sie will ich hier niemals
wieder sehen!

Caterina greift Freddy am Arm und schiebt ihn zur Tür. Der
hebt abwehrend die Hände: schon gut, schon gut.

*

80

BILD / OSTBERLIN - WOHNUNG RUDI

I/ABEND 80

Am Abend.

In Rudis Zweiraumwohnung. Rudi sitzt am gedeckten
Abendbrotstisch und wartet auf seine Frau. Ein Radio läuft.

SPRECHER

... die Wiederbewaffnung des
Westens, angeheizt durch die
Adenauer-Clique bedeutet eine
deutliche Aggression in Richtung
Osten, der wir nur mit dem Frieden
des Sozialismus...

Da klappt die Wohnungstür, und Christa kommt herein.

RUDI

Guten Abend, Christa.

CHRISTA

Guten Abend, Rudi.

RUDI

Warum kommst du immer so spät?

CHRISTA

Der Professor hat gesagt, Arbeit
tut mir gut.

Christa legt ihren Mantel ab, darunter trägt sie eine blauen
Werkskittel.

RUDI

Setz dich.

CHRISTA

Ich will mich erst waschen. Fang
ruhig an.

Christa zieht auch den Kittel aus und steht jetzt in
praktischer Unterwäsche da. Sie tritt an den Spülstein und
gießt Wasser aus einem Krug in eine Schüssel. Sie beginnt,
sich mit einem Waschlappen abzuwaschen. Rudi rührt das
Abendbrot nicht an.

RUDI

Ich muss dir etwas sagen. Aber ich
glaube, du weißt es schon.

*

Christa wäscht sich schweigend.

80

CONTINUED:

80

RUDI (CONT'D)

Ich habe mich verliebt.

Christa trocknet sich ab, zieht sich einen frischen Kittel an. Dabei:

CHRISTA

Es ist diese Krankenschwester.

Christa setzt sich an den Tisch. Sie hat jetzt Tränen in den Augen. Rudi schluckt.

CHRISTA (CONT'D)

(eindringlich) Sie ist nicht gut für dich, Rudi. Sie ist berechnend...

RUDI

(verletzt) Ich glaube nicht, dass du das beurteilen kannst.

CHRISTA

Ich war in den letzten Wochen mehr mit ihr zusammen als du. - Sie hat natürlich einen Vorzug: sie ist gesund. (nach einer Pause) Unser Kind, das wäre jetzt 3 Jahre alt.

RUDI

(bewegt) Christa, wenn du es willst, dann bleibe ich bei dir! Und ich würde dir das auch nie vorwerfen.

CHRISTA

Ich weiß. Aber was sollen wir da für ein Leben führen? Gegen Liebe komme ich nicht an.

Christa steht auf.

CHRISTA (CONT'D)

Ich gehe nach oben auf den Boden. Ich muss die Wäsche abhängen.

RUDI

Du musst doch was essen!

CHRISTA

Später. - Morgen besprechen wir die Scheidung, ja?

Christa verlässt die Küche und geht in den dunklen Flur.

RUDI

Christa...

Die Tür klappt. Rudi bleibt allein zurück. Er blickt auf das
nicht angerührte Abendbrot auf dem Tisch und beginnt, es
wegzuräumen...

81	BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BÜRO FASSBENDER I/T	81
----	---	----

Bild entfällt

82

BILD / WESTBERLIN - APARTMENT SONJA

I/T

82

Bild entfällt

82A

BILD / WESTBERLIN - STADTHAUS SONJA - BALKON A/T

82A

Joachim und Sonja sitzen auf dem Balkon und frühstücken
zusammen. Sonja blättert in der Tageszeitung. Dabei:

SONJA LUNDI

So habe ich es mir immer erträumt.
Aber ich hätte niemals zu hoffen
gewagt, dass mein Traum in
Erfüllung geht...

JOACHIM

Mein Vater wollte, dass ich die
Baronesse heirate. Nicht ich.

SONJA LUNDI

Ja, Liebling, das habe ich in dem
Moment verstanden, als du mich in
der Berghütte vor dem Wilderer
beschützt hast.

*

JOACHIM

(korrigiert) Vor dem Wilderer
gerettet.

SONJA

Ja, gut, gerettet. Aber jetzt habe
ich's drin, oder?

JOACHIM

Ja, und das tut mir wirklich leid
für dich.

Jetzt sieht man, dass Joachim ein Drehbuch neben sich liegen
hat. Er schlägt es jetzt zu. Es heißt 'Schicksalsstunde am
Wetterstein'.

JOACHIM (CONT'D)

Du willst das wirklich spielen?

SONJA

In einer Stunde geht mein Flug nach
München. Tut mir leid, Jo, und du
musst spätestens Montag aus der
Bude hier raus sein.

JOACHIM

Wird alles gut. Ich habe einen
Termin bei Kiepenbach. Die sind
interessiert...

82A

CONTINUED:

82A

SONJA

Was ist denn mit dem Hartung Verlag
geworden?

*

JOACHIM

Abgesagt. (zitiert) Ihr Roman läuft
thematisch konträr zur politischen
Entwicklung.

SONJA

Ja eben!

JOACHIM

Das habe ich auch gesagt.

SONJA

Alter Naziverein.

JOACHIM

Ich finde einen Verlag. Es ist
alles ganz großartig... - (anderer
Ton) Sonja, was ist, wenn ich
dieses Kind nicht annehmen kann.
Dann würde sich dieselbe Hölle
abspielen wie bei mir...

*
*
*
*
*

Sonja steht auf und kommt zu Joachim, sie streicht ihm über
den Kopf.

*
*

SONJA

Ich weiß nicht, warum du dir Sorgen
machst. Du hast doch jetzt schon
Mitgefühl mit dem Wurm.

*
*
*
*

Joachim schweigt, Sonja drückt Joachim die aufgeschlagene
Zeitung in die Hand.

*
*

SONJA (CONT'D)

Jo. Du denkst zu viel. Geh lieber
mal wieder tanzen.

*
*
*

Sonja geht ins Haus, Joachim blickt auf die halbseitige
Anzeige: Galant-Ball - Herzliche Einladung zum traditionellen
Jahresball der Tanzschule Galant. Dann schlägt er die Zeitung
wieder zu.

*
*
*
*

*

82B

BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BÜRO FASSBENDER
I/T

82B

Zur gleichen Zeit.

Eva betritt das Büro von Fassbender. Er steht am Schreibtisch, hat eine Zeitung in der Hand, das 'Neue Deutschland'.

FASSBENDER

Haben Sie das gelesen, Eva?

EVA

Ich lese keine Bolschewistischen
Blätter.

FASSBENDER

Nicht mal den Sportteil?

Eva wird rot, ertappt. Fassbender reicht ihr die Zeitung. Ihr Blick fällt auf die Überschrift: „Rudi Hauer aus gesundheitlichen Gründen zurückgestellt“. Eva liest alarmiert...

EVA

(geschockt) Frau Hauer hat sich das
Leben genommen?

FASSBENDER

Und wie sich das anhört, hat ihr
Mann wohl einen Zusammenbruch
gehabt...

EVA

Das muss doch ein Unfall gewesen
sein! Frau Hauer war stabil. Sie
war...

FASSBENDER

(unterbricht) Man kann leider nie
wissen, wann es zu einem Rezidiv
kommt. Da reicht ein emotionaler
Schock und schon-

EVA

Es ist meine Schuld!

Eva bricht in haltloses Schluchzen aus. Fassbender ist überfordert, wühlt nach einem Taschentuch in seiner Tasche, zieht dann ein zerknülltes Taschentuch hervor. Dann legt er Eva die Hand auf die Schulter.

82B

CONTINUED:

82B

FASSBENDER

Kommen Sie zu sich, Fräulein Eva...
bitte...

Da schlingt Eva die Arme um Fassbender, wie eine Ertrinkende.

EVA

Ja, ich sage Ja!!!

Fassbender sieht auf Eva hinunter und weiß nicht, was er von
ihrem Ausbruch halten soll.

FASSEBENDER

Sie waren eigentlich immer die
letzte Frau, der ich eine Hysterie
zugetraut hätte.

Eva versucht, sich zusammenzureißen, sie wischt sich das
Gesicht, jetzt fast wütend.

EVA

Ich bin nicht hysterisch. Es ist
schon vorbei. Ich nehme Ihren
Antrag an. Wir können heiraten.

Eva steht auf, richtet ihr Häubchen. Fassbender sieht sie an.

FASSBENDER

Können wir das?

Eva quält sich ein Lächeln ab. Fassbender ist noch immer
unsicher, wie er diese Szene einordnen soll...

83	BILD / WESTBERLIN - VOR TANZSCHULE	A/T	83 *
	Bild entfällt		*

83A. BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL
I/T

Ein neuer Tag.

In der Tanzschule finden die Vorbereitungen für den Ball
statt. Helfer tragen kalte, abgedeckte Platten durch den
Empfangsraum in den Kleinen Saal.

Auf der Bühne im Großen Saal installiert sich die Kapelle. Es
ist dieselbe, die beim Rock'n Roll-Turnier gespielt hat, nur
dass die Musiker diesmal gediegene Anzüge tragen. Monika
steht bei ihnen.

MONIKA

Ab 18 Uhr ist Einlass. Tanz ist ab
19 Uhr. Und später gebe ich euch
dann ein Zeichen.

Die Musiker nicken: Kapito. Assmann, schon im eleganten
Smoking, tritt inzwischen neben Monika.

ASSMANN

Das ist aber nicht die übliche
Kapelle.

MONIKA

Die habe ich engagiert. Als
Überraschung zum Abschied.

ASSMANN

Willst du uns denn verlassen?

MONIKA

Ich muss mich umziehen. (betont)
Vati.

Monika geht.

Assmann sieht ihr neugierig nach: Abschied.

83B **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - BADEZIMMER I/T 83B**

Eva steht vor dem Spiegel im Badezimmer und schminkt sich.
Aber die Schminke verschmiert immer wieder, weil sie immer
wieder in Tränen ausbricht. Ihr Liebeskummer ist
überwältigend...

84

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE

I/ABEND

84

Später. In der Tanzschule.

Die Musik-Kapelle stimmt ihre Instrumente. *

Alle Glaswände sind zur Seite geschoben. Es ist ein großer
Raum entstanden.

Hinter dem Bartresen bereiten zwei Helferinnen die Gläser
und Getränke für den Abend vor.

Im Kleinen Saal ist kaltes Büffet ist aufgebaut, das Caterina *
jetzt prüfend abschreitet. Assmann tritt an sie heran und *
gibt ihr einen Handkuss.

ASSMANN

Sie strahlen heute besonders,
gnädige Frau.

CATERINA

Ich darf auch eine kleine Verlobung *
verkünden.

ASSMANN

Unsere wohl kaum.

Die beiden sind im Moment allein im kleinen Saal. Sie sehen *
sich an. *

CATERINA

Warum kann es nicht bleiben wie es
ist, Fritz? (windet sich) Verstehst
du es denn nicht... wenn wir
heiraten, dann wissen alle...
alles, was wir getrieben haben in
den letzten 20 Jahren. Jedes
einzelne Mal, das wir zusammen
waren, das sehen die uns dann an...

ASSMANN

Nicht alle Leute haben da so eine
ausgeprägte Phantasie wie du.

CATERINA

(ignoriert diese Bemerkung) Und
das... das halte ich nicht aus...

ASSMANN

Gut, wenn du Einsamkeit besser
erträgst.

Caterina sieht Assmann alarmiert an.

ASSMANN (CONT'D)

Das wird hier heute mein
Abschiedsfest. Ich kündige zum
nächsten ersten. Ich habe eine
Stelle bei ‚Rumbablut‘.

Assmann geht in den Empfangsraum. Caterina bleibt allein am
Buffet zurück. Sie legt die Hand auf den Mund, um nicht laut
herauszuschluchzen. Dann folgt sie ihm, fast kopflos, will
ihn am Arm greifen. *

In diesem Moment kommt Monika die Treppe herunter. Sie trägt
ein Ballkleid und eine Hochsteckfrisur. Sie geht sehr grade
und sieht attraktiv aus. Aus dem hässlichen Entlein ist schon
fast ein Schwan geworden. Caterina ist von Monikas Anblick
beeindruckt. Sie tritt schnell an sie heran, fängt sich dann
aber und will sich nicht zu begeistert zeigen. Sie fummelt an
Monikas Haaren. *

CATERINA

Monika, ich bin fast schon stolz
auf dich. *

Die Kapelle beginnt, einen langsamen Walzer zu spielen... *

85 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - BADEZIMMER I/N 85

Bild entfällt

86

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - SCHLAFZIMMER
I/N

86

Bild entfällt

87

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE

I/N

87

Später. Am Abend.

Die Kapelle spielt leichte Unterhaltungsmusik.

Die Ballgäste betreten die Tanzschule, man erkennt Monikas
Tanzschüler, die Schüler der Fortgeschrittenen-Gruppe, auch
das Ehepaar Freidhof, sich gegenseitig stützend, die alten
Damen aus Assmanns Seniorentanzgruppe. Alle sind festlich
gekleidet.

Im Empfangsraum steht Caterina und Monika und nehmen die
Gäste in Empfang.

*
*

Monika begrüßt die Gäste, sie nimmt ihnen die Eintrittskarten
ab.

MONIKA

Guten Abend, wir wünschen viel
Vergnügen, Sie sehen sehr hübsch
aus, Fräulein Sänger... schöner
Anzug, Herr Sebastian.

Wolfgang erscheint, tadellos gekleidet, sehr blass und
gerade, zusammen mit seiner Mutter. Er schüttelt erst
Caterina, dann Monika wortlos die Hand. Frau von Boost nickt
Monika zu.

MONIKA (CONT'D)

Helga ist im großen Saal.

Die beiden gehen in den Saal. Dabei:

FRAU VON BOOST

Wer war das?

WOLFGANG

Monika, Helgas Schwester. Du kennst
sie...

Frau von Boost starrt Monika ungläubig an.

Monika lächelt weiter den Gästen zu, plötzlich wird sie rot.
Joachim kommt langsam und zögernd herein. Er tritt an Monika
heran. Caterina wirft Monika einen bedeutungsvollen Blick zu,
während sie weiter Hände schüttelt.

*
*

JOACHIM

Guten Abend, Monika.

MONIKA

Guten Abend, Joachim.

87

CONTINUED:

87

Monika nimmt ihm die Eintrittskarte ab, dabei nimmt sie diese so ungeschickt, dass ihr alle Karten herunterfallen. Joachim kniet sich nieder und hebt die Karten auf. Er reicht sie Monika. Die beiden sehen sich an.

JOACHIM

Tanzt du mal mit mir?

Joachim geht weiter, ohne eine Antwort abzuwarten, und betritt den Saal. Caterina nickt Monika anerkennend zu: wird doch! Monika sieht verunsichert aus. Joachims Auftauchen stört ihren Plan, die Mutter zu verlassen und in ein eigenbestimmtes Leben aufzubrechen...

*
*
*
*

88

BILD / WESTBERLIN - VOR TANZSCHULE

A/N

88

Später. Es ist schwarze Nacht.

Der Schriftzug der Tanzschule leuchtet heller denn je in die Dunkelheit. Man hört gedämpfte Tanzmusik.

Ein Mann erscheint vor der Tanzschule, es ist Rudi. Er trägt seinen Trainingsanzug mit dem Schriftzug des ZSK Vorwärts Berlin. Rudi sieht aus, als wäre er den ganzen Weg von Ostberlin hierher gelaufen, atemlos, erschöpft - aber entschlossen.

Er betritt die Tanzschule.

In der Tanzschule.

Der Ball ist in vollem Gang, die Paare drehen sich auf der Tanzfläche, es wird getrunken, manche balancieren Teller und essen.

Die Kapelle spielt gediegen, Walzer, die Roben schwingen. Die Atmosphäre ist elegant - aber auch angestaubt. Eva tanzt mit Fassbender. Wolfgang mit Helga, die beiden geben ein wunderschönes Paar ab und lächeln wie Profitänzer.

Caterina überwacht den Ablauf und ist zufrieden.

Joachim steht an der Bar und lässt Monika nicht aus den Augen. Monika tanzt mit dem jungen Herrn Sebastian. Die beiden lachen. Es sieht gut aus. Ab und zu sieht Monika Joachim an.

*
*
*

Caterina entdeckt jetzt Rudi, der in der Tür auftaucht. Sie tritt an ihn heran und mustert ihn abschätzend.

CATERINA

Guten Abend. Darf ich ihre Eintrittskarte sehen?

RUDI

Ich habe keine.

CATERINA

Gut. Ich muss Ihnen sagen, ich hätte Sie in diesem originellen Aufzug ohnehin nicht eingelassen. Unseren Faschingsball veranstalten wir erst im...

Inzwischen hat Eva Rudi entdeckt. Sie sagt etwas zu Fassbender und kommt schnell heran.

EVA

Muttchen, er ist mein Gast.

Caterina sieht Eva irritiert an. Eva hakt Rudi unter und zieht ihn zur Seite.

Fassbender geht an die Bar, hinter der die Helferinnen bedienen, und holt sich einen Cognac. Er beobachtet Eva und Rudi. Er sieht seine Ahnung bestätigt.

Auch Caterina beobachtet die beiden...

Rudi sieht Eva voller Schmerz und Wut an.

RUDI

Warum hast du dich nicht mehr
gemeldet. Weißt du, was passiert
ist...

EVA

Ja, psst, nicht so laut... es tut
mir so leid...

RUDI

Und damit lässt du mich jetzt
allein?

Eva antwortet nicht. Inzwischen ist Caterina herangekommen,
sie hakt Eva unter und zieht sie von Rudi fort. Dann tritt
sie zum Tresen und bietet Fassbender ihren anderen Arm. Zu
dritt treten sie zur Kapelle. Diese hört nach einem Nicken
von Caterina auf zu spielen. Caterina wendet sich an die
Gäste, Eva und Fassbender stehen links und rechts von ihr.
Fassbender gelassen, Eva mit angestrengtem Lächeln.

CATERINA

Liebe Gäste, ich möchte unseren
Ball nutzen und eine kleine
Ankündigung machen. Bitte heben Sie
alle Ihr Glas, wenn Sie eins haben:
hiermit gebe ich sehr sehr stolz...
(Caterina wischt sich eine Träne
fort) ... die Verlobung meiner
kleinsten, kleinen... jüngsten
Tochter Eva mit Herrn Professor
Jürgen Fassbender bekannt. Dem
berühmten Psychiater, ja, das darf
ich doch sagen, als stolze Mutter.
Auf Euer Wohl!

Alle heben ihr Glas, die Kapelle spielt einen Tusch, dann
geht die Musik über in einen langsamen Walzer.

Fassbender will sich vor Eva verbeugen, doch da springt Rudi
dazwischen, als wolle er einen Ball halten und beginnt, mit
Eva zu tanzen. Dabei:

RUDI

(bitter) Wie ist es mit deiner
Liebe, Eva? War das alles gelogen?

EVA

Rudi, wie sollen wir
zusammensein... ein Mensch ist
wegen uns gestorben...

RUDI

Na und, Menschen werden doch nicht
nur durch schöne Dinge miteinander
verbunden. Sondern auch durch
schwere...

EVA

(weint fast) Ich kann es nicht...
bitte...

RUDI

Ist das wirklich der Grund? (böse)
Oder ist es, weil du lieber Frau
Professor genannt werden als Frau
Nationaltorwart?

EVA

(ertappt) Wie ich gelesen habe, ist
ja nicht mal mehr das sicher.

Eva macht sich von Rudi los und tritt zu Helga. Fassbender
wendet sich inzwischen an Wolfgang.

FASSBENDER

Ich habe ehrlich gesagt keine Lust,
heute noch von einem Profi-
Fußballer ins Gesicht geschlagen zu
werden.

WOLFGANG

Dazu sieht der zu gutmütig aus.

Aber Fassbender sieht nicht überzeugt aus. Rudi tritt
verzweifelt und wütend an die Bar, er fixiert Fassbender.
Hier steht Joachim und trinkt. Die beiden nicken sich zu.

RUDI

Einen Cognac, einen doppelten.

JOACHIM

Gefällt mir, Ihr Anzug.

RUDI

Danke.

Dann tritt Joachim an Monika heran. Er nimmt ihre Hand, die
beiden tanzen. Sehr vertraut und sehr gut.

JOACHIM

Monika. Alle rationalen
Überlegungen sprechen komplett
dagegen. Ich meine, ich kann nicht
mal eine Familie ernähren. Ich bin
ein mitteloser, bald obdachloser
Schriftsteller. Aber ich will, dass
wir heiraten.

89

CONTINUED: (3)

89

Monika sieht Joachim nur an.

JOACHIM (CONT'D)

Wenn du willst, dann krieche ich
vor meinem Alten zu Kreuze. Wir
gehen zusammen nach Burma und...

MONIKA

Und bauen Raketen?

Da löst sich Monika von dem verblüfften Joachim und geht zur
Eingangstür, wo Freddy, verwegen ganz in schwarz, erschienen
ist. Monika und Freddy begrüßen sich vertraut und
verschwinden dann tuschelnd in Richtung Garderobe, was
Joachim kochend vor Eifersucht beobachtet...

Caterina bekommt das nicht mit.

90

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GARDEROBE

I/N 90

In der halbdunklen Garderobe. Monika zieht sich um, mehrere Petticoats übereinander. Sie bindet sich ihre Haare zum Pferdeschwanz. Freddy beobachtet sie...

FREDDY

Darfst du überhaupt noch tanzen?

Monika sieht Freddy verblüfft an.

FREDDY (CONT'D)

Monekind, ich hab's in deinen Augen gesehen, dass es noch da ist.

MONIKA

Der Arzt hat gesagt, ein paar Wochen sind schon noch in Ordnung.

Freddy zündet sich umständlich eine Zigarette an, seine Hände zittern, er ist ungewöhnlich nervös... Dabei:

FREDDY

Ich bin in mich gegangen. Ich habe immer gedacht, bei mir ist Schluss. Nach mir darf kein Leben mehr kommen. Aber vielleicht ist das falsch. Ich will Vater sein. - Ich würde dich sogar... verstandesamtisieren.

Da beginnt Monika plötzlich zu lachen. Sie setzt sich auf einen Stuhl. *

MONIKA *

Wenn ich das meiner Mutter sage...
zwei Anträge an einem Abend. Für
ein unvermittelbares Mädchen nicht
schlecht. Oder? *

Da geht Monikas Lachen in ein Weinen über. Freddy sieht etwas hilflos aus. Er kniet sich vor Monika, nimmt ihr Gesicht in die Hände. *

FREDDY *

Und was sagst du? *

Sie fängt sich und steht auf. *

MONIKA

Freddy, du kannst nicht in geschlossenen Räumen sein.

(MORE)

MONIKA (CONT'D)

Du kannst nicht in geschlossenen
Beziehungen sein. - Ich hab' dich
wirklich lieb, Freddykind.

Monika nimmt Freddys Hand. Er hat Tränen in den Augen. Sie
stehen still da.

91

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE -GROßER SAAL

I/N 91

Im großen Saal.

Caterina ist inzwischen an die Bar getreten, wo sich Joachim
und Rudi unglücklich betrinken, und gönnt sich ein Glas Sekt. *

CATERINA

(zu Joachim, leicht besäuselt) Ich
bewundere Sie, dass Sie gekommen
sind. Ich meine, Monika ist ein
Unglücksrabe... *

JOACHIM

Sie ist ein außerordentlicher
Mensch. *

CATERINA

Leider. Aber im Kern ist sie am
Ende ganz brauchbar. *

JOACHIM

Ich liebe Ihre Tochter. *

CATERINA

(ignoriert das wie eine
Anzüglichkeit) Mit noch ein wenig
Haushaltsschulung wird Sie Ihnen
brave Ehefrau sein und - was wird
das? *

Weiter kommt sie nicht, denn die Kapelle wechselt plötzlich
von einem Foxtrott in einen Rock'nRoll-Takt... *

Herr Freidhof, der mit seiner Frau am Rand steht, wendet sich
an sie.

HERR FREIDHOF

Das ist wieder der Amerikaner.

Frau Freidhof nickt beruhigt.

Monika und Freddy mischen sich unter die Tanzenden. Sie
animieren die Gäste, die einen Kreis bilden, mit den Fingern
zu schnippsen. Nur die jungen Leute aus Monikas Tanzkurs
machen zunächst mit, die Älteren blicken pikiert auf Monika
und Freddy.

Caterina will auf die Tanzfläche gehen.

CATERINA

Monika... was sind das für schlimme
Schuhe!? Herr Freddy, Sie haben
Hausverbot!!!

*

Aber Assmann hält sie fest, erwartungsvoll grinsend.

Jetzt beginnt die Kapelle, einen Rock'n Roll-Song zu spielen.
"See you later, alligator".

Monika und Freddy beginnen zu tanzen, umeinander herum, wobei
ihre Figuren immer gewagter werden. Caterina kann sich dem
Eindruck nicht entziehen, sie ist zunehmend fasziniert.
Monikas und Freddys Tanz spiegelt sich auf ihrem Gesicht.

Da gibt Monika Freddy das Zeichen für den Todessprung. Er
stellt sich in Position, sieht kurz zur Decke. Monika springt
auf seine Räuberleiter, er schleudert sie in die Luft. Sie
zieht die Knie an und macht einen blitzschnellen
Rückwärtssalto... sie dreht sich haarscharf in der Nähe des
Kronleuchters... Caterina weiß jetzt, wo die kleine
Kristallkugel herkam...

Alle halten die Luft an, Monika sieht im Drehen das
fassungslös staunende Gesicht ihrer Mutter...

Monika rutscht kopfüber an Freddys Rücken hinunter. Er reisst
sie im letzten Moment an den Armen zwischen seinen Beinen
hindurch, sie wird auf die Füße geschleudert. Caterina fallen
die Augen raus...

Doch da springt Monika Freddy breitbeinig auf den Schoß.
Einige der älteren Gäste äußern laut ihren Unmut. Caterina
erstarrt. Monika und Freddy wiederholen die Figur noch
zweimal. Caterina nimmt die Hand vor die Augen vor Scham, als
sie sie wieder herunter nimmt, grinst Assmann sie an: deine
Tochter. Caterinas schnürt die Lippen zusammen...

Da gibt Monika ihrer Tanzklasse ein Zeichen. Jetzt binden
sich alle Mädchen einen Pferdeschwanz. Die Jungs ziehen ihre
Jacketts aus und ziehen die Krawatten ab. Die Gäste schwanken
zwischen Empörung und Faszination. Monikas Schüler tanzen
Rock'n roll, sie zeigen Figuren und vor allem eine große,
wütende Lebensfreude, die den Älteren den Atem nimmt.

Aber schließlich klatschen alle Gäste und lassen sich
mitreißen. Monika sieht im Augenwinkel, dass ihre Mutter
nicht widerstehen kann und ebenfalls mitklatscht. Der Teufel
ist los. Caterina muss wider Willen lächeln...

Mutter und Tochter sehen sich an. Einen kurzen, besonderen
Moment lang sind sie sich sehr nah und einig - doch da
schießt jemand auf die Tanzfläche. Joachim reißt Freddy von
Monika zurück und geht auf ihn los. Er verpasst Freddy einen
Kinnhaken, der will zurückschlagen, erwischt aber einen von
Monikas Tanzschülern.

Der will auf Freddy los, doch ein anderer Tanzschüler will ihn festhalten. Der erste wehrt sich, indem er um sich schlägt. Es bricht eine begeisterte Schlägerei zwischen den jungen Männern los. Die Kapelle spielt weiter...

Inzwischen zieht Joachim Monika zur Seite.

Doch da reißt Freddy Joachim von Monika fort... Die ersten Stühle fliegen.

Caterina ist entsetzt, versucht, sich Gehör zu verschaffen.

CATERINA (CONT'D)

Hört auf! Hört sofort damit auf...
ich rufe den Überfall! Das
Überfallkommando! Die Polizei!!!
Polizei!!!

Eva geht zu Rudi, der noch immer an der Bar sitzt mit dem Rücken zum Raum, so dass man das Vereinsemblem gut sehen kann. Eva zerrt an seiner Schulter.

EVA

Rudi, bitte, tu doch was. Bitte,
Rudi.

Doch da dreht sich Rudi zu Eva um, er sieht sie noch einmal lange an und steht auf.

RUDI

Leben Sie wohl, Frau Professor.

Er geht davon. Eva sieht ihm nach, wie er durch den Empfangsraum geht und dann die Tanzschule verlässt. Hinter ihr werden die ersten Tische zertrümmert...

Fassbender lehnt an einer Wand und wird von einem Lachkrampf geschüttelt. Schon lange hat ihn nichts mehr so amüsiert.

Wolfgang versucht, mit gutem Zureden ein paar Jungs auseinanderzubringen, doch da bekommt er selbst einen Schlag ab. Er schlägt zurück. Helga nimmt entsetzt sie Hand vor den Mund.

Caterina geht zwischen Freddy und Joachim, die sich auf dem Boden wälzen. Aber da bekommt auch sie einen Schlag ins Gesicht und fällt... doch Assmann fängt sie elegant auf und lässt sie zu Boden gleiten.

Caterina wird ohnmächtig. Alles wird schwarz, das Hämmern des Schlagzeugs wird immer langsamer, leiser... Schließlich ist es ganz ruhig.

91A

91A. BILD / WESTBERLIN - VILLA FASSBENDER
I/N

91A

Später.

Fassbender betritt Fassbenders Villa. Er schaltet das Licht ein. Das Haus wirkt gespenstisch, menschenleer, groß und unpersönlich. Eva ist in der Tür stehen geblieben. Fassbender wartet in der Mitte der Halle.

Schließlich tritt Eva ein.

Fassbender küsst Eva. Sie hält still. Die Haustür fällt ins Schloss.

91B

91B. BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE
I/N

91B

In der Nacht. In der Küche der von Boosts.

Wolfgang sitzt am Tisch. Helga steht am Spülstein und
bereitet feuchtes Handtuch. Dabei:

HELGA

Ich werde mich nicht scheiden
lassen. Ich werde dir nie Vorwürfe
machen. Aber ich erwarte von dir,
dass du diskret bist.

WOLFGANG

Du bist sehr großzügig.

Helga reicht Wolfgang das Handtuch. Er kühlt sein blaues
Auge.

HELGA

Und ich, ich nehme mir einfach
einen Liebhaber.

Wolfgang schweigt irritiert. Der Gedanke gefällt ihm nicht.
Helga steht vor ihm.

HELGA (CONT'D)

(unterbricht, bitter) Das war ein
Scherz. Ich wünschte, ich könnte
das einfach...

WOLFGANG

Ist das nicht ein trauriges Leben?

HELGA

(sachlich) Ich liebe dich,
Wolfgang.

Da steht Wolfgang auf, zieht Helga an sich. In enger Umarmung
stehen Wolfgang und Helga in ihrer perfekt ausgestatteten
Küche und sehen aus wie ein Paar aus dem Bilderbuch.

91C

91C. BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE -GROßER SAAL
I/N

91C

Später. Die Gäste sind fort. Die Musik ist aus.

Caterina und Monika räumen gemeinsam schweigend auf.

Da zieht Monika etwas aus der Tasche und reicht es Caterina.
Es sind Geldscheine.

MONIKA

Ich brauche es nicht.

Monika drückt Caterina die Scheine in die Hand. Sie starrt
darauf, begreift.

CATERINA

Nun gut, wenn Joachim dich trotzdem
nimmt...

*
*

MONIKA

Ich werde niemanden heiraten. Ich
kriege das Kind allein.

*
*
*

Caterina starrt Monika fassungslos an.

*

MONIKA (CONT'D)

Ich muss erstmal wissen, wer ich
bin...

*
*
*

CATERINA

Eine ledige Frau mit einem
unehelichen Kind, auf die die Leute
mit dem Finger zeigen!

*
*
*
*

MONIKA

Diese Leute sind mir egal.

*
*

CATERINA

Mir nicht!

*
*

Caterina sieht, dass Monika es ernst meint.

*

CATERINA (CONT'D)

Dann musst du selber sehen, wie du
zurecht kommst.

*
*

MONIKA

Du auch, Mama.

*

Monika will gehen. Da umarmt Caterina Monika, sie hält sich
an ihr fest. Einen Moment stehen sie so. Dann löst Monika die
Arme ihrer Mutter.

*

91C

CONTINUED:

91C

Sie streichelt ihrer Mutter über die Wange, dann geht sie
hinaus. Caterina steht ganz alleine im Saal.

92

BILD / WESTBERLIN - VILLA FASSBENDER

I/N

92

Bild entfällt

93

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE

I/N 93

Bild entfällt.

94

BILD / WESTBERLIN - APARTMENT SONJA

I/N

94

Bild entfällt

94A BILD / WESTBERLIN - STADTHAUS SONJA - WOHNZIMMER I/N 94A

Im Wohnzimmer.

Die Möbel sind mit weißen Laken abgedeckt, was etwas
gespenstisch aussieht. Im Kamin brennt ein Feuer. Joachim
steht hier. Er hat sein Manuskript in der Hand, er zögert...
blättert durch die Seiten...

*

Da plötzlich:

MONIKA

Ich wollte mich verabschieden.

Monika steht wie eine Erscheinung in der Tür zum Balkon. Sie
hat einen kleinen Koffer bei sich, kommt jetzt herein.

MONIKA (CONT'D)

Ich fahre mit Freddy nach Köln. Zur
Meisterschaft.

JOACHIM

(zunächst kühl) Dann viel Glück.

*

MONIKA

Ich wollte dir erklären...

*

*

JOACHIM

(unterbricht) Ich habe jetzt alles
verstanden, Monika.

*

*

*

Womit Joachim auch meint, dass er weiß, dass Monika nicht
abgetrieben hat und dennoch seinen Antrag nicht annehmen
wird. Er wirft das Manuskript in die Flammen.

*

*

*

MONIKA

(erschrocken) Was machst du da?

*

Joachim blickt in die Flammen und
antwortet nicht.

*

*

MONIKA (CONT'D)

(entsetzt) Joachim! Bist du
verrückt?

Monika geht schnell zum Kamin, sie nimmt einen Schürhaken und
stochert in den Seiten, aber es ist zu spät.

MONIKA (CONT'D)

(alarmiert) Warum hast du das
gemacht? Willst du jetzt aufgeben?
Joachim...

*

*

*

94A

CONTINUED:

94A

JOACHIM

Ich mag die Geschichte nicht mehr.
Die klang so nach Rache. - Ich
schreibe eine neue. Arbeitstitel:
,Die Frau mit Eigenschaften'.
(liebepoll) Es geht um so ein
komisches Mädchen, das nicht
heiraten will.

*
*
*
*
*
*

Monika richtet sich auf und sieht Joachim an.

*

MONIKA

Und wie geht die Geschichte aus?

*

JOACHIM

Na, sie gibt am Ende natürlich dem
Druck der Gesellschaft nach und
heiratet den Sohn des Gutsherren.
Den übrigens blinden Sohn des
Gutsherren... (ernst) Nein. Ich
weiß es nicht.

*
*
*
*
*

JOACHIM (CONT'D)

Ich weiß es nicht.

*
*

MONIKA

Es geht gut aus, glaub mir.

*
*

Da küsst Monika Joachim zuerst langsam, dann küssen sie sich
innig und leidenschaftlich... Man hört ein Knistern...

*
*

MONIKA (CONT'D)

Das wird ein Verkaufsschlager!

*

JOACHIM

Und mit Sonja Lundi verfilmt!

*
*

Die beiden lachen. Dann:

*

MONIKA

Leb wohl, Joachim.

*
*

Die beiden sehen sich an... Man hört ein Knistern...

*

95

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE -GROßER SAAL

I/N 95

In der Tanzschule. Caterina steht an der Musikbox, sie hat einen Titel gestartet. Man sieht, dass der Titel - wie einige andere - mit Klebeband abgeklebt ist, damit er nicht zu erkennen ist. Es knistert... Elvis Presley beginnt zu singen: ,It's alright, Mama...'

ELVIS PRESLEY
(singt) Well, that's all right,
mama, that's all right for you.
That's all right mama, just anyway
you do.

Caterina lauscht...

96

BILD / STRAÙE

A/MORGEN

96

Monika geht mit ihrem Koffer die menschenleere Straße entlang. Die Sonne geht auf. Zwei Straßenkehrer kommen Monika mit ihren Besen entgegen. Sie fegen den Bürgersteig.

ELVIS PRESLEY

(singt) Well, that's all right,
mama, that's all right for you.
That's all right mama, just anyway
you do. That's all right, that's
all right. That's all right now
mama, anyway you do.

Monika springt über einen der Besen und läuft weiter. Glückliche. Um sie herum erwacht die Straße im Zeitraffer zum Leben, wird bevölkert, bunt und laut.

Es ist eine Straße von heute.

Ende Teil 3